

Schweizerisches Institut  
für Klein- und Mittelunternehmen



Universität St.Gallen

# Bedeutung und Positionierung von Frauen in Schweizer KMU

Studie im Auftrag des  
Schweizerischen Gewerbeverbandes *sgv*  
und der *KMU Frauen Schweiz*

Heiko Bergmann  
Urs Fueglistaller  
Lisa Benz



*KMU Frauen Schweiz*

*Femmes PME Suisse*

*Donne PMI Svizzera*

*sgv*  *usam*

KMU-HSG.CH

Zitierweise / Citation:

Bergmann, Heiko; Fueglistaller, Urs; Benz, Lisa (2014): Bedeutung und Positionierung von Frauen in Schweizer KMU – Studie im Auftrag des Schweizerischen Gewerbeverbandes sgv und der KMU Frauen Schweiz. Forschungsbericht KMU-HSG, Universität St.Gallen.

KMU-HSG

Schweizerisches Institut für Klein- und Mittelunternehmen  
an der Universität St.Gallen

Dufourstrasse 40a

CH 9000 St.Gallen

Telefon +41 71 224 71 00

Fax +41 71 224 71 01

[www.kmu.unisg.ch](http://www.kmu.unisg.ch)

Das Schweizerische Institut für Klein- und Mittelunternehmen an der Universität St. Gallen (KMU-HSG) beschäftigt sich seit Jahrzehnten intensiv mit Klein- und Mittelunternehmen. Das Tätigkeitsgebiet umfasst Forschung, Lehre, Praxisförderung (Erfa-Gruppen, Beratung) und Weiterbildung. Die Themenschwerpunkte liegen in KMU, Entrepreneurship und Familienunternehmen.

## Inhaltsverzeichnis

0	Executive Summary.....	4
1	Einleitung und Hintergrund.....	6
2	Erwerbstätigkeit von Frauen und Männern in der Schweiz.....	8
3	Selbständige Frauen ohne Mitarbeitende.....	12
4	Selbständige Frauen mit Mitarbeitenden.....	17
5	Frauen als mitarbeitende Familienangehörige.....	22
6	Angestellte Frauen, die in der Geschäftsleitung tätig sind.....	26
7	Angestellte Frauen mit Führungsverantwortung (nicht GL).....	31
8	Exkurs: Frauen im Verwaltungsrat von Aktiengesellschaften.....	34
9	Datengrundlage und methodisches Vorgehen.....	36
10	Literaturverzeichnis.....	37

## Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Anteil Frauen an allen Erwerbstätigen der jeweiligen beruflichen Stellung und Unternehmensgrösse.....	11
Abb. 2:	Anteil Frauen im Verwaltungsrat nach Unternehmensgrösse.....	34
Abb. 3:	Anteil Frauen im Verwaltungsrat (nur KMU) nach Branche.....	35

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Erwerbstätige in der Schweiz nach beruflicher Stellung (2012).....	8
Tabelle 2:	Erwerbstätige in privatwirtschaftlichen Unternehmen nach beruflicher Stellung und Unternehmensgrösse.....	10
Tabelle 3:	Selbständige Frauen ohne Mitarbeitende.....	15
Tabelle 4:	Selbständige Frauen mit Mitarbeitenden nach Unternehmensgrösse.....	20
Tabelle 5:	Frauen als mitarbeitende Familienangehörige nach Unternehmensgrösse.....	24
Tabelle 6:	Angestellte, in der Geschäftsleitung tätige Frauen nach Unternehmensgrösse.....	29
Tabelle 7:	Angestellte Frauen mit Führungsverantwortung (nicht in GL) nach Unternehmensgrösse.....	32

## 0 Executive Summary

Die vorliegende Studie hat das Ziel, die Positionierung von Frauen in Klein- und Mittelunternehmen (KMU) in der Schweiz aufzuzeigen und zu quantifizieren. Bis anhin mangelte es an einer solchen Untersuchung. Diese Lücke soll mit der vorliegenden Studie im Auftrag des Schweizerischen Gewerbeverbandes (sgv) und der KMU Frauen Schweiz geschlossen werden.

Der Bericht basiert auf einer Sonderauswertung der Daten der Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung (SAKE) für das Jahr 2012. Die Ergebnisse können als repräsentativ für die Schweiz betrachtet werden.

Insgesamt gibt es in der Schweiz mehr als 214 000 selbständige Frauen und fast 50 000 Frauen, die als mitarbeitende Familienangehörige tätig sind. Die meisten selbständigen Frauen (144 928) haben keine Mitarbeitenden; knapp 70 000 Frauen sind als Selbständige mit Mitarbeitenden tätig.

Fast 80 000 Frauen sind in angestellter Form in der Geschäftsleitung eines Unternehmens tätig und mehr als 315 000 Frauen tragen Personalverantwortung, ohne in der Geschäftsleitung aktiv zu sein.

Für alle Arten von beruflichen Stellungen lässt sich sagen, dass der Anteil der Frauen am höchsten in Kleinstunternehmen mit 1–9 Mitarbeitenden ist. In Klein-, Mittel- und Grossunternehmen sind Frauen im Vergleich zu Männern dagegen tendenziell weniger häufig anzutreffen.

Nach einem Überblick zur Erwerbstätigkeit von Frauen und Männern in der Schweiz stellt der Bericht die Situation und Merkmale der folgenden fünf Personengruppen dar:

- Selbständige Frauen ohne Mitarbeitende
- Selbständige Frauen mit Mitarbeitenden
- Frauen, die als mitarbeitende Familienangehörige tätig sind
- Angestellte, in der Geschäftsleitung tätige Frauen
- Angestellte Frauen mit Führungsverantwortung, die nicht in der Geschäftsleitung tätig sind.

Selbständige Frauen ohne Mitarbeitende sind durchschnittlich 49,5 Jahre alt und damit deutlich älter als der Durchschnitt aller erwerbstätigen Frauen. Die selbständige Tätigkeit wird häufig (70%) nur als Teilzeittätigkeit ausgeführt. Vollzeit selbständige Frauen ohne Mitarbeitende arbeiten durchschnittlich knapp 47 Stunden pro Woche und damit deutlich mehr als Vollzeit erwerbstätige Frauen allgemein.

Selbständige Frauen mit Mitarbeitenden sind zu etwa 60% Vollzeit erwerbstätig. Damit liegt die Vollerwerbsquote höher als bei Erwerbstätigen allgemein. In Bezug auf Alter, Ausbildungsstand und Arbeitszeit zeigt sich ein ähnliches Bild wie bei den selbständigen Frauen ohne Mitarbeitende. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit liegt bei selbständigen Frauen mit Mitarbeitenden bei 14,5 Jahren und damit noch einmal höher als bei selbständigen Frauen ohne Mitarbeitende.

In der Schweiz gibt es mehr Frauen als Männer, die als mitarbeitende Familienangehörige tätig sind. Diese Art der Erwerbstätigkeit kommt fast nur in Klein- und Kleinstunternehmen vor. Die meisten Frauen (80%), die als mitarbeitende Familienangehörige arbeiten, üben ihre Tätigkeit in Teilzeit aus. Diese Personen arbeiten durchschnittlich 14 Stunden pro Woche.

Angestellte Frauen, die in der Geschäftsleitung tätig sind, gibt es in Unternehmen aller Grössenklassen. Diese Frauen weisen überdurchschnittlich häufig einen tertiären Bildungsabschluss auf. Sie leiten meist ein Dienstleistungsunternehmen, insbesondere im Bereich der personenbezogenen Dienstleistungen, der wirtschaftsnahen Dienstleistungen und im Gesundheits- und Sozialwesen. Wie zu erwarten, üben diese Frauen häufig einen Management-, Finanz- oder Verwaltungsberuf aus.

Angestellte Frauen, die mit Führungsverantwortung in einem Unternehmen tätig sind, machen 12% aller erwerbstätigen Frauen in der Schweiz aus. Mehrheitlich haben diese Frauen bis zu 9 unterstellte Mitarbeitende.

Eine Analyse der BDO Verwaltungsratsstudie 2011 zeigt, dass der Anteil der Frauen im Verwaltungsrat von KMU 16% beträgt. Mit 22% findet man den höchsten Anteil in Mikrounternehmen. Nach Branchen ist der Anteil am höchsten in der Gastronomie, dem Handel und bei den personenbezogenen Dienstleistungen. Der geringste Anteil findet sich im Baugewerbe.

# 1 Einleitung und Hintergrund

Frauen nehmen innerhalb von Klein- und Mittelunternehmen (KMU) – sei es als eigenständige Inhaberin, mitarbeitende Partnerin des Unternehmers, in der Geschäftsleitung oder als Kader – eine wichtige Funktion ein. Obgleich KMU eine enorme Bedeutung für die Schweizer Volkswirtschaft haben, wird die Diskussion über die Rolle und Position von Frauen allerdings häufig nur in Bezug auf Grossunternehmen geführt. Die Bedeutung von Frauen in KMU wird in der öffentlichen Diskussion um Frauenquoten in Führungschargen, Lohngleichheit etc. zu wenig gewürdigt. Ein Grund hierfür ist, dass es bis anhin an Untersuchungen und quantifizierten Aussagen zur Positionierung und Bedeutung von Frauen in Schweizer KMU mangelt. Diese Lücke soll mit der vorliegenden Studie im Auftrag des Schweizerischen Gewerbeverbandes (sgv) und der KMU Frauen Schweiz geschlossen werden.

Die vorliegende Studie hat das Ziel, die Positionierung von Frauen in den Schweizer KMU aufzuzeigen und zu quantifizieren. Unsere Untersuchung berücksichtigt hierbei Personen, die in der Schweiz wohnhaft sind, unabhängig von ihrer Nationalität. Entsprechend ist auch der im Titel verwendete Begriff «Schweizer KMU» zu verstehen. Bei der nachfolgenden Analyse unterscheiden wir nach verschiedenen beruflichen Stellungen: einerseits Frauen, die selbst unternehmerisch tätig sind oder im Familienunternehmen mitarbeiten, und andererseits Frauen, die in angestellter Form Führungsverantwortung in KMU übernommen haben. Im Detail beschäftigen wir uns mit den folgenden fünf Personengruppen, deren Situation und Merkmale jeweils im Rahmen eines eigenen Kapitels untersucht werden:

- Selbständige Frauen ohne Mitarbeitende
- Selbständige Frauen mit Mitarbeitenden
- Frauen, die als mitarbeitende Familienangehörige tätig sind
- Angestellte, in der Geschäftsleitung tätige Frauen
- Angestellte Frauen mit Führungsverantwortung, die nicht in der Geschäftsleitung tätig sind

Der vorliegende Bericht basiert im Wesentlichen auf einer Analyse der Daten der Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung (SAKE). Die Daten der SAKE wurden speziell für diese Studie verknüpft mit Informationen aus dem Betriebs- und Unternehmensregister zur Anzahl der Mitarbeitenden und zur Rechtsform des Unternehmens. Alle Daten wurden vom Bundesamt für Statistik nur so zur Verfügung gestellt, dass kein Rückschluss auf einzelne Personen möglich ist. Die in dieser Studie dargestellten Werte basieren auf einer Befragung von 74 193 Personen, auf deren Basis auf die Erwerbsbevölkerung der Schweiz extrapoliert wird. Die Ergebnisse können als repräsentativ für die Schweiz betrachtet werden. Werte, die auf der Basis von weniger als 50 Befragten ermittelt wurden, gelten als unsicher und sind in den Tabellen entsprechend markiert, d.h. in Klammern angegeben. Bei weniger als fünf Beobachtungen ist kein Wert angegeben. Weitere methodische Hinweise finden sich in Kapitel 9.

Das gewählte Vorgehen hat den Vorteil, dass bestehende öffentliche Statistiken genutzt werden konnten und es damit zu keiner weiteren administrativen Belastung von Unternehmen gekommen ist.

Neben statistisch repräsentativen Aussagen stellen wir auch Fallbeispiele von Frauen aus verschiedenen Bereichen dar, die in der jeweiligen Form beruflich tätig sind. Diese Fallstudien bestätigen zum Teil die generellen Befunde aus der quantitativen Untersuchung. Teilweise zeigen sie aber auch, dass Einzelfälle nie dem statistischen Durchschnittswert entsprechen und Frauen in ganz verschiedener, zum Teil auch unerwarteter Form unternehmerisch tätig sind. Gerade das macht diese Fallstudien aber natürlich auch interessant. Bei den vier portraitierten Frauen bedanken wir uns für Ihre Bereitschaft, uns für ein Interview zur Verfügung zu stehen!

Wir bedanken uns bei Herrn Hans-Ulrich Bigler (Direktor sgv) und Frau Christine Davatz-Höchner (Vizedirektorin sgv und Präsidentin der KMU Frauen Schweiz) für die Möglichkeit, diese Studie erstellen zu können, sowie für die fundierten inhaltlichen Rückmeldungen zum Bericht.

Ein Dank geht weiterhin an Flurina Wetter, die die Fallstudie zu Mme Françoise Stuby betreut und verfasst hat.

## 2 Erwerbstätigkeit von Frauen und Männern in der Schweiz

Mehr als 2 Millionen der insgesamt 4,4 Millionen Erwerbstätigen in der Schweiz sind Frauen. Viele dieser Frauen sind selbst unternehmerisch aktiv oder übernehmen in angestellter Form eine wichtige Rolle im Unternehmen. Insgesamt gibt es in der Schweiz mehr als 214 000 selbständige Frauen und fast 50 000 Frauen, die als mitarbeitende Familienangehörige tätig sind (vgl. Tabelle 1).

Die meisten selbständigen Frauen (144 928) haben keine Mitarbeitenden. Aber immerhin knapp 70 000 Frauen sind als Selbständige mit Mitarbeitenden tätig. Anteilsmässig machen Frauen damit 46% – also fast die Hälfte – aller Selbständigen ohne Mitarbeitende aus. Bei den Selbständigen mit Mitarbeitenden beträgt der entsprechende Anteil der Frauen 25%. Bei den mitarbeitenden Familienangehörigen gibt es in der Schweiz sogar mehr Frauen als Männer, die in dieser beruflichen Stellung arbeiten.

Fast 80 000 Frauen sind in angestellter Form in der Geschäftsleitung eines Unternehmens tätig und mehr als 315 000 Frauen tragen Personalverantwortung, ohne in der Geschäftsleitung aktiv zu sein. Die beiden zuletzt genannten Zahlen beinhalten der Vollständigkeit halber auch Personen, die in der öffentlichen Verwaltung und in öffentlichen Unternehmen tätig sind. Tabelle 2 gibt die Zahlen für Beschäftigte in privatwirtschaftliche Unternehmen an.

	Männer	Frauen	Total	Anteil Frauen
Selbständige ohne Mitarbeitende	167'897	144'928	312'825	46%
Selbständige mit Mitarbeitenden	208'885	69'146	278'031	25%
Mitarbeitendes Familienmitglied	36'341	49'897	86'238	58%
Arbeitnehmer in Untern.leitung	203'757	79'594	283'351	28%
Arbeitnehmer mit Vorgesetztenfkt.	588'194	315'486	903'680	35%
Arbeitnehmer ohne Vorgesetztenfkt.	1'059'881	1'262'618	2'322'499	54%
Lernende	129'529	91'978	221'507	42%
<b>Erwerbstätige Total</b>	<b>2'394'484</b>	<b>2'013'647</b>	<b>4'408'131</b>	<b>46%</b>
davon: in privatwirtsch. Unternehmen	2'037'713	1'551'138	3'588'851	43%

Tabelle 1: Erwerbstätige in der Schweiz nach beruflicher Stellung (2012)



Wir betrachten im Folgenden die ersten fünf der in Tabelle 1 genannten Gruppen genauer in jeweils einem separaten Kapitel.

Tabelle 2 stellt die Anzahl der erwerbstätigen Frauen und Männer noch einmal detaillierter dar, untergliedert nach der Anzahl der Mitarbeitenden des Unternehmens, in dem die Personen tätig sind. Es werden hierbei nur die Erwerbstätigen in privatwirtschaftlichen Unternehmen betrachtet; Beschäftigte in öffentlichen Unternehmen oder der Verwaltung bleiben aussen vor.

Deutlich wird, dass von den knapp 70000 selbständigen Frauen mit Mitarbeitenden die meisten, knapp 60000, ein Unternehmen mit 1–9 Mitarbeitenden und 8145 ein Unternehmen mit 10 bis 49 Mitarbeitenden leiten. Es gibt nur sehr wenige Frauen, die Unternehmen mit 50 oder mehr Mitarbeitenden leiten.

An dieser Stelle können und sollen nicht alle Zahlen der Tabelle 2 genannt und erläutert werden. Vielmehr soll diese Tabelle als Referenz für die interessierten Leserinnen und Leser dienen, die an bestimmten weiteren Fragestellungen interessiert sind.

		Männer	Frauen	Total	Anteil Frauen
<b>1 - 9 Mitarb.</b>	Selbständige ohne Mitarbeitende	167'897	144'928	312'825	46%
	Selbständige mit Mitarbeitenden	163'930	59'607	223'537	27%
	Mitarbeitendes Familienmitglied	27'256	41'923	69'179	61%
	Arbeitnehmer in Untern.leitung	38'633	17'422	56'055	31%
	Arbeitnehmer mit Vorgesetztenfkt.	67'969	44'590	112'559	40%
	Arbeitnehmer ohne Vorgesetztenfkt.	145'506	235'779	381'285	62%
	Lernende	29'710	23'980	53'690	45%
	<b>Total</b>	<b>640'901</b>	<b>568'229</b>	<b>1'209'130</b>	<b>47%</b>
<b>10 - 49 Mitarb.</b>	Selbständige mit Mitarbeitenden	37'244	8'145	45'389	18%
	Mitarbeitendes Familienmitglied	(6'317)	(5'678)	11'995	47%
	Arbeitnehmer in Untern.leitung	38'991	13'956	52'947	26%
	Arbeitnehmer mit Vorgesetztenfkt.	117'796	53'215	171'011	31%
	Arbeitnehmer ohne Vorgesetztenfkt.	200'173	187'927	388'100	48%
	Lernende	33'938	18'463	52'401	35%
	<b>Total</b>	<b>434'459</b>	<b>287'384</b>	<b>721'843</b>	<b>40%</b>
<b>50 - 249 Mitarb.</b>	Selbständige mit Mitarbeitenden	(5'313)	(1'263)	6'576	(19%)
	Mitarbeitendes Familienmitglied	(1'952)	(1'140)	3'092	(37%)
	Arbeitnehmer in Untern.leitung	37'288	10'634	47'922	22%
	Arbeitnehmer mit Vorgesetztenfkt.	113'041	55'351	168'392	33%
	Arbeitnehmer ohne Vorgesetztenfkt.	190'090	183'737	373'827	49%
	Lernende	23'457	14'365	37'822	38%
	<b>Total</b>	<b>371'141</b>	<b>266'490</b>	<b>637'631</b>	<b>42%</b>
<b>250 + Mitarb.</b>	Selbständige mit Mitarbeitenden	(2'398)	-	(2'530)	-
	Mitarbeitendes Familienmitglied	(816)	(1'156)	(1'972)	(59%)
	Arbeitnehmer in Untern.leitung	47'241	14'433	61'674	23%
	Arbeitnehmer mit Vorgesetztenfkt.	187'604	84'388	271'992	31%
	Arbeitnehmer ohne Vorgesetztenfkt.	321'552	308'718	630'270	49%
	Lernende	31'601	20'208	51'809	39%
	<b>Total</b>	<b>591'212</b>	<b>429'035</b>	<b>1'020'247</b>	<b>42%</b>
<b>Total</b>	Selbständige ohne Mitarbeitende	167'897	144'928	312'825	46%
	Selbständige mit Mitarbeitenden	208'885	69'147	278'032	25%
	Mitarbeitendes Familienmitglied	36'341	49'897	86'238	58%
	Arbeitnehmer in Untern.leitung	162'153	56'445	218'598	26%
	Arbeitnehmer mit Vorgesetztenfkt.	486'410	237'544	723'954	33%
	Arbeitnehmer ohne Vorgesetztenfkt.	857'321	916'161	1'773'482	52%
	Lernende	118'706	77'016	195'722	39%
	<b>Total</b>	<b>2'037'713</b>	<b>1'551'138</b>	<b>3'588'851</b>	<b>43%</b>

*Hinweise: Falls '-' angegeben: Angabe des Wertes nicht möglich, da weniger als fünf Beobachtungen vorliegen.  
Falls Wert in Klammern: Extrapolation aufgrund von weniger als 50 Beobachtungen. Die Werte sind mit Vorsicht zu interpret.*

Tabelle 2: Erwerbstätige in privatwirtschaftlichen Unternehmen nach beruflicher Stellung und Unternehmensgrösse

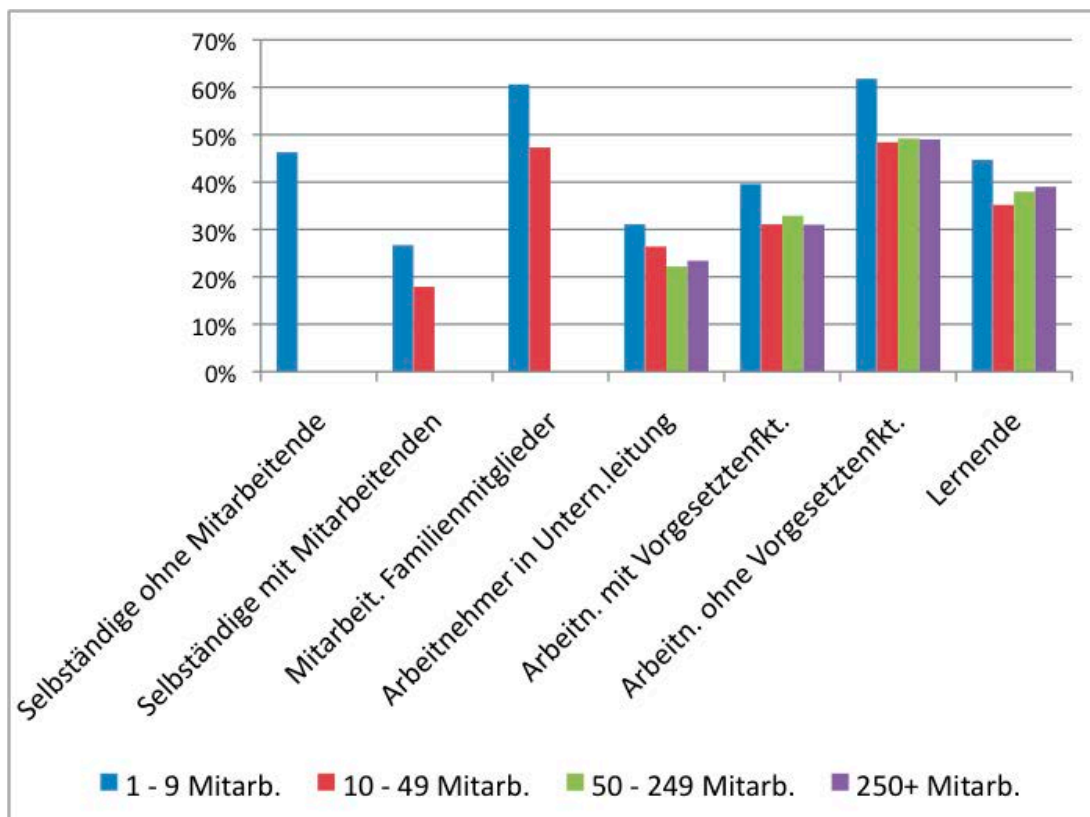


Abbildung 1: Anteil Frauen an allen Erwerbstätigen der jeweiligen beruflichen Stellung und Unternehmensgrösse

Abbildung 1 zeigt den Anteil der Frauen an allen Erwerbstätigen der jeweiligen Stellung in Unternehmen verschiedener Grösse. Für alle Arten von beruflichen Stellungen lässt sich sagen, dass der Anteil der Frauen am höchsten in Kleinstunternehmen mit 1–9 Mitarbeitenden ist. In Klein-, Mittel- und Grossunternehmen sind Frauen im Vergleich zu Männern dagegen tendenziell weniger häufig anzutreffen.

46% aller Selbständigen ohne Mitarbeitende sind Frauen. Bei den Selbständigen mit Mitarbeitenden ist dieser Anteil geringer. Die höchsten Anteile von Frauen werden bei mitarbeitenden Familienangehörigen und Arbeitnehmenden ohne Vorgesetztenfunktion in Kleinstunternehmen erreicht.

### 3 Selbständige Frauen ohne Mitarbeitende

Zunächst betrachten wir die Gruppe der selbständigen Frauen ohne Mitarbeitende. Insgesamt gibt es knapp 145 000 Frauen, die ohne Mitarbeitende selbständig sind, was 7,2% aller erwerbstätigen Frauen in der Schweiz ausmacht. Es handelt sich also um eine quantitativ bedeutsame Personengruppe.

Tabelle 3 stellt die Struktur dieser Personengruppe im Hinblick auf verschiedene Merkmale dar. Wir unterscheiden nach personen- und haushaltsbezogenen Merkmalen, berufs- und erwerbsbezogenen Merkmalen und Merkmalen des Unternehmens, in denen die Frauen tätig sind. Aus Gründen der Vergleichbarkeit ist die Struktur der Tabellen 3 bis 7 gleich. In allen Tabellen wird zudem der Vergleich mit allen erwerbstätigen Frauen in der Schweiz gezogen. Hierdurch lässt sich die Struktur der jeweiligen Personengruppen besser verstehen.

Selbständige Frauen ohne Mitarbeitende sind durchschnittlich 49,5 Jahre alt und damit deutlich älter als der Durchschnitt aller erwerbstätigen Frauen. 11% dieser selbständigen Frauen sind sogar 65 Jahre oder älter.

In Bezug auf den Ausbildungsstand zeigt sich folgendes Bild: 57%, und damit mehr als der Durchschnitt aller Erwerbstätigen, verfügen über einen Sekundarstufe II-Abschluss. Bei 34% der Frauen, und damit ebenfalls gegenüber allen erwerbstätigen Frauen überdurchschnittlich häufig, liegt ein tertiärer Bildungsabschluss vor.

Der Partner von selbständigen Frauen (ohne Mitarbeitende) ist zu 36% ebenfalls selbständig. Insgesamt handelt es sich hierbei um ca. 38 000 Personen. Zu vermuten ist, dass in diesem Fall das Unternehmen häufig gemeinsam, aber ohne weitere Mitarbeitende geführt wird.

Interessant ist, dass die selbständige Tätigkeit häufig (70%) nur als Teilzeittätigkeit ausgeführt wird. Das ist mehr als bei erwerbstätigen Frauen allgemein. Ein möglicher Grund hierfür ist, dass eine selbständige Tätigkeit es eher erlaubt, Beruf und Familie miteinander zu vereinbaren, was sich auch in der nachfolgenden Fallstudie zeigt.

Vollzeit selbständige Frauen ohne Mitarbeitende arbeiten durchschnittlich knapp 47 Stunden pro Woche und damit deutlich mehr als Vollzeit erwerbstätige Frauen allgemein. Mit einer durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit von 12,3 Jahren sind sie schon lange im Betrieb tätig. Teilzeit tätige Frauen arbeiten durchschnittlich 17 Stunden pro Woche.

Selbständige Frauen ohne Mitarbeitende finden sich vor allem in Dienstleistungsberufen sowie in landwirtschaftlichen Berufen. Da es sich um Ein-Personen-Unternehmen handelt, entspricht die Branchenverteilung weitgehend den beruflichen Tätigkeiten. Auch bei den Branchen sind vor allem der Dienstleistungsbereich, insbesondere personenbezogene Dienstleistungen, sowie die Landwirtschaft zu nennen.

Als Rechtsform dominiert bei den selbständigen Frauen ohne Mitarbeitende die Einzelfirma. In 40% der Fälle konnte die Rechtsform von Seiten BFS nicht zugeordnet werden. Der Grund hierfür ist vermutlich, dass es sich um sehr junge oder kleine Unternehmen handelt, die nicht im Betriebs- und Unternehmensregister gelistet sind. Zu vermuten ist daher, dass es sich bei einem grossen Teil der nicht zugeordneten Unternehmen ebenfalls um Einzelfirmen handelt.

<sup>1</sup> Bei der Berechnung zu berücksichtigen ist, dass nicht alle Frauen in einer Partnerschaft leben.

## Fallstudie

### Claudia Vieli Oertle, typo-vieli, Erlen TG

Claudia Vieli Oertle ist selbständige Grafikerin und führt in Erlen im Thurgau seit 2002 ihr eigenes grafisches Büro. Aufgewachsen in einem selbstständigen Betrieb – die Eltern führten in Vals in Graubünden ein Detailhandels-Geschäft – war es für Claudia Vieli bereits früh selbstverständlich, die Dinge selbst in die Hand zu nehmen. «Ich habe das Unternehmergehen zuhause gelernt. In den Ferien haben meine Schwester und ich schon recht früh den Laden geführt, wenn die Eltern in den Ferien waren», erzählt sie. Da war es für sie naheliegend, sich einen Beruf zu suchen, der ihr eine Selbständigkeit ermöglicht.



Bereits nach Abschluss ihrer ersten Ausbildung zur Typografin, während des ersten Jobs, hat sie eigene Projekte akquiriert und so den Grundstein für ihre spätere selbständige Tätigkeit gelegt. «Besonders wichtig war mir schon immer, selbst gestalten zu können und eigene Entscheidungen zu treffen», sagt sie heute. Ein Aspekt, der ihr heute besonders am Herzen liegt, ist auch die Flexibilität in Bezug auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie: Als Mutter von zwei Töchtern im Alter von fünfeinhalb und sieben Jahren ermöglicht ihr die Selbständigkeit, sowohl für die Kinder da zu sein, als auch ihren Beruf weiter auszuüben. «Ich habe mein Büro bei uns zuhause – das ermöglicht mir, eben auch viel Arbeit in den Randzeiten zu erledigen». Ihr Arbeitspensum ist daher auch hoch: «Ich arbeite sicherlich zwischen 40 und 50 Stunden in der Woche», lacht sie. Das ist eben auch die Kehrseite, die die Selbständigkeit mit sich bringt. Ein Nachteil? «Für mich ist einfach wichtig, dass ich meine eigenen Ideen realisieren kann, wenig Leitplanken habe und selbst entscheide, was ich mache». Die hohe Arbeitsbelastung und die damit verbundene Verantwortung nimmt sie gerne in Kauf. Und engagiert sich darüber hinaus noch ehrenamtlich: Mehrere Jahre war sie Präsidentin der «KMU Frauen» im Thurgau. Aus der guten Vernetzung, der Weiterbildung zur Marketingfachfrau und ihrem Organisationstalent ist 2013 ein weiteres Unternehmen entstanden: Die vieli events GmbH. Mit dieser Firma organisiert sie Events, wie z.B. das Jungunternehmerforum und realisiert Projekte, vorwiegend im Tourismusbereich.

Privat hält ihr Mann ihr den Rücken frei, zum einen bei der Betreuung der Kinder, aber auch als wichtiger Gesprächspartner. Und ab und zu hilft er natürlich auch im Geschäft mit: «Das kann schon vorkommen, dass er mal einen Versand ausfahren muss», schmunzelt sie. Mit seinem 100%-Job sorgt ihr Mann auch für die finanzielle Grundversorgung der Familie. «Dadurch sind Existenzängste natürlich kein Thema, das entlastet mich auch in meinem Geschäft», sagt sie. Das Geld verdienen steht dadurch weniger im Vordergrund. Wichtiger ist ihr, im Job zu bleiben, um später wieder voll durchstarten zu können. Das sieht sie auch immer stärker bei anderen Frauen mit kleinen Kindern. «Das ist eine neue Entwicklung, dass gerade Mütter von kleinen Kindern sehr schnell wieder etwas arbeiten möchten, sicherlich zuerst mit kleinem Pensum, später dann mehr. Ich sehe auch viele, die eigene Geschäftsideen entwickeln und umsetzen – das sind richtige «Mompreneurs» mit tollen Ideen.»

Und noch einen Trend beobachtet sie: «Bei den Gewerbefrauen ist es heute nicht mehr selbstverständlich, dass sie ins Geschäft des Ehemanns einsteigen. Viele haben selbst eine gute Ausbildung und arbeiten in diesem Beruf weiter». Oder bringen ihre eigenen Kompetenzen ins Unternehmen ein und eröffnen dem Betrieb dadurch neue Geschäftsbereiche.

Für die Zukunft hat Claudia Vieli schon weitere Projekte geplant: In Vals – ihrer Heimat – wird sie ab diesem Sommer unter anderem Kräuterkurse anbieten. Wie zufrieden ist sie mit ihrer Situation? «Ziemlich!» lacht sie, «Hauptsache ist für mich, dass ich meine Ideen umsetzen kann.» Auch das eigene Unternehmen wachsen zu lassen ist eine Option für die Zukunft. «Aber eben – Schritt für Schritt. Es muss einfach auch für die Familie stimmen».

Selbständige Frauen <u>ohne</u> Mitarbeitende		1 - 9 Mitarb.	10 - 49 Mitarb.	50 - 249 Mitarb.	250+ Mitarb.	Total	Zum Vergleich: Alle erwerbs- tätigen Frauen
Anzahl in der Schweiz (2012)		144'928				144'928	2'013'647
<b>Personen- und haushaltsbezogene Merkmale</b>							
Alter	(Durchschnitt)	49.5				49.5	41.4
Altersklassen	15-24 Jahre	(2%)				(2%)	14%
	25-39 Jahre	21%				21%	32%
	40-54 Jahre	46%				46%	37%
	55-64 Jahre	21%				21%	15%
	65+ Jahre	11%				11%	3%
	Total	100%				100%	100%
Ausbildungs- niveau	Sekundarstufe I	9%				9%	18%
	Sekundarstufe II	57%				57%	53%
	Tertiaerstufe	34%				34%	29%
	Total	100%				100%	100%
Verheiratet	(Anteil ja)	63%				63%	49%
Haushaltsgrösse	(Durchschnitt)	2.8				2.8	2.9
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	15%				15%	14%
	Paar ohne Kinder	32%				32%	26%
	Paar mit Kind(ern)	41%				41%	44%
	Ein Elternteil mit Kind(ern)	7%				7%	9%
	Sonstige	6%				6%	7%
	Total	100%				100%	100%
Beruf. Stellung des Partners (falls vorhanden)	Angestellte(r)	53%				53%	73%
	Selbstaendige(r)	36%				36%	15%
	mitarb. Familienmitglied	(2%)				(2%)	1%
	nicht erwerbstaetig	10%				10%	11%
	Total	100%				100%	100%
<b>Berufs- und erwerbsbezogene Merkmale</b>							
Voll/Teilzeit	Vollzeit	30%				30%	37%
	Teilzeit	70%				70%	63%
	Total	100%				100%	100%
Arbeitsstd./Woche (normalerweise)	(bei Vollzeit)	46.8				46.8	42.6
	(bei Teilzeit)	17.1				17.1	20.7
Berufsgruppe	Land- und forstw. Berufe	10%				10%	3%
	Produktionsberufe in Ind./Gewerbe	4%				4%	6%
	Techn. und Informatikberufe	(2%)				(2%)	3%
	Berufe des Bau- und Ausbaugew.	(1%)				(1%)	1%
	Handels- und Verkehrsberufe	10%				10%	17%
	Gastgewerbe, persoel. Dienstleist.	19%				19%	15%
	Manager, Finanz- und Verw.-berufe	13%				13%	24%
	Gesundheits-, Lehr- und Kulturber.	41%				41%	33%
	Nicht klassierbare Angaben	(0%)				(0%)	1%
	Total	100%				100%	100%

*Hinweise:* Falls '-' angegeben: Angabe des Wertes nicht möglich, da weniger als fünf Beobachtungen vorliegen.

Falls Wert in Klammern: Extrapolation aufgrund von weniger als 50 Beobachtungen. Die Werte sind mit Vorsicht zu interpretieren.

Tabelle 3: Selbständige Frauen ohne Mitarbeitende

Selbständige Frauen <u>ohne</u> Mitarbeitende		1 - 9	10 - 49	50 - 249	250+	Total	Zum Vergleich: Alle erwerbs- tätigen Frauen
		Mitarb.	Mitarb.	Mitarb.	Mitarb.		
<b>Berufs- und erwerbsbezogene Merkmale (Fortsetzung)</b>							
Anzahl unterstellte Personen	niemand	100%				100%	78%
	1-2 Personen						9%
	3-9 Personen						9%
	10-49 Personen						4%
	50 Personen und mehr						1%
	Total	100%				100%	100%
Dauer der Betriebszugehörigkeit	Durchschnitt (in Jahren)	12.3				12.3	8.6
	Anteil mit 10 Jahren und mehr	48%				48%	33%
<b>Unternehmensbezogene Merkmale</b>							
Branche	Land- und Forstwirtschaft, Bergb.	10%				10%	3%
	Verarbeitendes Gewerbe	5%				5%	8%
	Baugewerbe/Bau	(2%)				(2%)	2%
	Handel: Garagisten	9%				9%	15%
	Gastgewerbe und Gastronomie	3%				3%	5%
	wirtschaftsnahе Dienstleistungen	18%				18%	21%
	Gesundheits- und Sozialwesen	21%				21%	23%
	sonstige, personenbezog. Dienstl.	31%				31%	19%
	Sonstige	(1%)				(1%)	6%
	Total	100%				100%	100%
Rechtsform	Einzelfirma	44%				44%	12%
	Einfache Gesellschaft, Koll.ges., KG	3%				3%	2%
	Aktiengesellschaft	7%				7%	35%
	GmbH	7%				7%	6%
	Genossenschaft, Verein, Stiftung, etc.	-				-	17%
	priv. Sektor ohne Info zu Rechtsform	40%				40%	7%
	öffentlicher Sektor						21%
	Total	100%				100%	100%

*Hinweise:* Falls '-' angegeben: Angabe des Wertes nicht möglich, da weniger als fünf Beobachtungen vorliegen.

Falls Wert in Klammern: Extrapolation aufgrund von weniger als 50 Beobachtungen. Die Werte sind mit Vorsicht zu interpretieren.

**Tabelle 3: Selbständige Frauen ohne Mitarbeitende (Fortsetzung)**



## 4 Selbständige Frauen mit Mitarbeitenden

Insgesamt gibt es gut 69 000 selbständige Frauen mit Mitarbeitenden in der Schweiz, was etwa 3,4% aller erwerbstätigen Frauen insgesamt ausmacht. Ein grosser Teil aller Frauen, die dieser Personengruppe zuzurechnen sind, haben weniger als 10 Mitarbeitende (vgl. Tabelle 4). Insgesamt knapp 10 000 Frauen leiten allerdings Unternehmen, in denen 10 oder mehr Mitarbeitende tätig sind. Selbständige Frauen mit 250 oder mehr Mitarbeitenden gibt es kaum. In der repräsentativen SAKE-Befragung wurden so wenige entsprechende Personen identifiziert, dass die Werte nicht ausgewiesen werden können.

Selbständige Frauen mit Mitarbeitenden sind durchschnittlich ähnlich alt wie selbständige Frauen ohne Mitarbeitende (vgl. vorheriges Kapitel) und damit wieder deutlich älter als der Durchschnitt aller erwerbstätigen Frauen in der Schweiz. Auch beim Ausbildungsstand zeigt sich ein ähnliches Bild wie im vorherigen Kapitel. Der Anteil der Frauen mit einem tertiären Bildungsabschluss liegt mit 40% noch einmal höher als bei den selbständigen Frauen ohne Mitarbeitende.

Der Partner von selbständigen Frauen mit Mitarbeitenden ist – falls vorhanden – in 47% der Fälle auch selbständig tätig. Insgesamt handelt es sich hierbei um ca. 22 000 Personen. Ohne dies mit den SAKE-Daten belegen zu können ist zu vermuten, dass diese Frauen mit ihrem Partner häufig ein Unternehmen gemeinsam führen. Die nachfolgende Fallstudie zeigt, dass es aber auch Fälle gibt, in denen beiden Partner unabhängig voneinander ein Unternehmen führen.

Etwa 60% aller selbständigen Frauen mit Mitarbeitenden sind Vollzeit erwerbstätig. Damit liegt die Vollerwerbsquote höher als bei Erwerbstätigen allgemein. Vor dem Hintergrund, dass diese Frauen Unternehmen mit Mitarbeitenden führen, ist der Anteil der Teilzeit-Erwerbstätigen dennoch erstaunlich hoch. Zu vermuten ist, dass viele der Teilzeit-Erwerbstätigen das Unternehmen noch mit anderen Personen leiten. Falls vorhanden ist der Partner von Teilzeitselbständigen Frauen überdurchschnittlich häufig auch selbstständig tätig, was diese Vermutung zu bestätigen scheint.

Vollzeit-Tätige arbeiten durchschnittlich fast 50 Stunden pro Woche und damit deutlich mehr als der Durchschnitt aller erwerbstätigen Frauen.

Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit liegt bei selbständigen Frauen mit Mitarbeitenden bei 14,5 Jahren und damit noch einmal höher als bei selbständigen Frauen ohne Mitarbeitende. Mehr als die Hälfte aller selbständigen Frauen mit Mitarbeitenden arbeiten bereits mehr als 10 Jahre im Unternehmen.

Selbständige Frauen mit Mitarbeitenden sind vor allem im Handel, im Gesundheits- und Sozialwesen und bei den wirtschaftsnahen Dienstleistungen zu finden. Personenbezogene Dienstleistungen, die bei den Selbständigen ohne Mitarbeitende stark vertreten sind, haben hier eine geringere Bedeutung.

Während es sich bei Unternehmen mit bis zu 9 Mitarbeitenden mehrheitlich noch um Einzelunternehmen handelt, steigt der Anteil der Kapitalgesellschaften mit steigender Unternehmensgrösse deutlich an.

<sup>2</sup> Bei der Berechnung zu berücksichtigen ist, dass nicht alle Frauen in einer Partnerschaft leben.

## Fallstudie

### Rita Bettinaglio-Wieland, Wieland AG, Kriens

Rita Bettinaglio-Wieland ist Verwaltungsrätin und Mitglied der Geschäftsleitung der Wieland AG in Kriens. Bereits im Alter von 24 Jahren steigt sie ins Familienunternehmen ein, das zu diesem Zeitpunkt noch ihr Vater führt. 15 Jahre später übernimmt sie vom Vater die Geschäftsleitung und das Amt des VRP als dritte Generation.

«Ich bin ja quasi ins Unternehmen hineingeboren», sagt Rita Bettinaglio-Wieland heute. Bereits als junges Mädchen hat sie im Betrieb geholfen: Das Telefon abnehmen, mit dem Vater Material einräumen. So war es auch selbstverständlich für sie, dass sie später einmal hier arbeiten würde: «Das war völlig klar für mich, dass ich einmal hier im Büro arbeiten würde. Etwas anderes kam nie in Frage!» Ihre kaufmännische Ausbildung hat sie in einem Handelsunternehmen



für Sanitärbedarf absolviert, danach eine Weile beim städtischen Bauamt gearbeitet. So war sie inhaltlich immer nahe dran am Geschäftsfeld des elterlichen Sanitärbetriebs. So war es für sie auch selbstverständlich, in die Nachfolge des Unternehmens einzutreten, als ihr Vater aufgrund gesundheitlicher Probleme kürzer treten musste: «Das konnte ich mir nicht vorstellen, das Unternehmen abzugeben; das war schliesslich immer in unserer Familie».

Die Wieland AG in Kriens ist ein Traditionsbetrieb, der bereits 1912 von Otto Wieland Senior gegründet wurde. Neben dem klassischen Sanitärbetrieb hatte Otto Wieland das Amt des Brunnenmeisters von Kriens inne, das auch sein Sohn weiterführte. Auch heute noch spielt diese Aufgabe eine wichtige Rolle für das Unternehmen: Die Wieland AG ist stark engagiert im Rohrleitungsbau und arbeitet hier eng mit der Gemeinde zusammen.

Für das technische Know-how, über das sie selbst nicht verfügte, hat Rita Bettinaglio-Wieland bereits früh einen Fachmann eingestellt. Später entstand aus dieser Konstellation die Ausgangslage für die heutige Nachfolgeregelung: Seit 1997 ist Hanspeter Meier als Geschäftsführer und Mitglied im Verwaltungsrat engagiert, seit 2005 hat er den Posten des VRP übernommen. «Mir war es extrem wichtig, die Nachfolge frühzeitig in die Wege zu leiten», betont Frau Bettinaglio. «Und, dass sich der Nachfolger auch als Eigentümer engagiert». So hat sich über die Jahre ein vertrauensvolles Miteinander entwickelt, dass ihr heute die Möglichkeit gibt, sich nach und nach aus der Verantwortung herauszunehmen und an die junge Generation abzugeben.

Neben ihrem Vollzeitengagement im Betrieb war die Unternehmerin auch über mehrere Jahre ehrenamtlich engagiert, als Präsidentin des Turnerinnenvereins, genauso wie in der Politik. Dabei war sie mit der Führung des Familienbetriebs voll ausgelastet: «In vielen anderen eigentümergeführten Unternehmen, die ich kenne, sind die Ehepartner mit engagiert», erläutert sie. «Mein Mann hatte mit seinem Ingenieurbüro sein eigenes Unternehmen». Gleichzeitig war er für sie immer ein wichtiger Gesprächspartner, auch und vor allem, wenn es um Führungsthemen ging. «Wir haben uns regelmässig und intensiv ausgetauscht, das war für uns beide wichtig», sagt sie heute.

Besonders wichtig in ihrer Tätigkeit war für sie immer die Selbständigkeit und der enge Kontakt zu Kunden und Mitarbeitenden. «Ich habe viel bewegen können und auch immer wieder viel Neues gelernt», schwärmt sie. Und: «Vor allem der gute Kontakt zu den Mitarbeitenden, hier gestalten zu können, das hat mir immer viel Freude gemacht». Für sie hat das andere Aspekte ihrer Tätigkeit aufgewogen: Wenig Freizeit, die grosse Verantwortung. «Dafür sieht man die Erfolge, das, was man mit dem Team geleistet hat – das hat mir immer sehr viel Bestätigung gegeben».

Bis Ende kommenden Jahres wird sie offiziell noch in der Geschäftsleitung engagiert sein. «Mal sehen, danach mache ich vielleicht noch mit kleinem Pensum weiter – ganz aufzuhören kann ich mir im Moment noch nicht vorstellen», lacht die Unternehmerin. Gleichzeitig hat sie schon konkrete Pläne für die Zukunft: Mehr Zeit für Musik, eventuell Vorlesungen an der Senioren-Universität in Luzern besuchen. «Gesund bleiben und noch eine Weile alles geniessen können – das stelle ich mir für die Zukunft vor». Die Zukunft ihres Unternehmens hat sie bereits in gute Bahnen gelenkt.

Selbständige Frauen <u>mit</u> Mitarbeitenden						Zum Vergleich:	
		1 - 9 Mitarb.	10 - 49 Mitarb.	50 - 249 Mitarb.	250+ Mitarb.	Total	Alle erwerbs- tätigen Frauen
Anzahl in der Schweiz (2012)		59'607	8'145	(1'263)	-	69'147	2'013'647
<b>Personen- und haushaltsbezogene Merkmale</b>							
Alter	(Durchschnitt)	49.1	48.5	(52.0)	-	49.0	41.4
Altersklassen	15-24 Jahre	-	-	-	-	-	14%
	25-39 Jahre	21%	(25%)	-	-	21%	32%
	40-54 Jahre	49%	(52%)	-	-	49%	37%
	55-64 Jahre	23%	(17%)	-	-	22%	15%
	65+ Jahre	7%	(6%)	-	-	7%	3%
	Total	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Ausbildungs- niveau	Sekundarstufe I	10%	(10%)	-	-	10%	18%
	Sekundarstufe II	51%	(48%)	-	-	51%	53%
	Tertiaerstufe	39%	(41%)	-	-	40%	29%
	Total	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Verheiratet	(Anteil ja)	65%	74%	(63%)	-	66%	49%
Haushaltsgrösse	(Durchschnitt)	2.9	3.0	(2.7)	-	2.9	2.9
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	12%	(9%)	-	-	12%	14%
	Paar ohne Kinder	31%	(29%)	-	-	31%	26%
	Paar mit Kind(ern)	42%	(49%)	-	-	43%	44%
	Ein Elternteil mit Kind(ern)	7%	(6%)	-	-	7%	9%
	Sonstige	(8%)	-	-	-	8%	7%
	Total	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Berufl. Stellung des Partners (falls vorhanden)	Angestellte(r)	48%	(40%)	-	-	47%	73%
	Selbstaendige(r)	40%	(46%)	-	-	40%	15%
	mitarb. Familienmitglied	(5%)	(8%)	-	-	5%	1%
	nicht erwerbstaetig	(8%)	(7%)	-	-	7%	11%
Total	100%	100%	100%	100%	100%	100%	
<b>Berufs- und erwerbsbezogene Merkmale</b>							
Voll/Teilzeit	Vollzeit	60%	53%	(59%)	-	59%	37%
	Teilzeit	40%	47%	(41%)	-	41%	63%
	Total	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Arbeitsstd./Woche (normalerweise)	(bei Vollzeit)	49.4	(48)	(50)	-	49.2	42.6
	(bei Teilzeit)	22.2	(22)	(21)	-	22.2	20.7
Berufsgruppe	Land- und forstw. Berufe	9%	-	-	-	9%	3%
	Produktionsberufe in Ind./Gewerbe	(4%)	-	-	-	(4%)	6%
	Techn. und Informatikberufe	(3%)	-	-	-	(3%)	3%
	Berufe des Bau- und Ausbaugew.	-	-	-	-	-	1%
	Handels- und Verkehrsberufe	18%	(21%)	-	-	18%	17%
	Gastgewerbe, persoel. Dienstleist.	20%	(17%)	-	-	20%	15%
	Manager, Finanz- und Verw.-berufe	17%	(34%)	(36%)	-	19%	24%
	Gesundheits-, Lehr- und Kulturber.	29%	(15%)	-	-	27%	33%
	Nicht klassierbare Angaben	-	-	-	-	-	1%
Total	100%	100%	100%	100%	100%	100%	

*Hinweise:* Falls '-' angegeben: Angabe des Wertes nicht möglich, da weniger als fünf Beobachtungen vorliegen.

Falls Wert in Klammern: Extrapolation aufgrund von weniger als 50 Beobachtungen. Die Werte sind mit Vorsicht zu interpretieren.

**Tabelle 4: Selbständige Frauen mit Mitarbeitenden nach Unternehmensgrösse**

Selbständige Frauen mit Mitarbeitenden						Zum Vergleich:	
		1 - 9 Mitarb.	10 - 49 Mitarb.	50 - 249 Mitarb.	250+ Mitarb.	Total	Alle erwerbs- tätigen Frauen
<b>Berufs- und erwerbsbezogene Merkmale (Fortsetzung)</b>							
Anzahl unterstellte Personen	niemand						78%
	1-2 Personen	53%	(17%)	-	-	48%	9%
	3-9 Personen	44%	(27%)	(33%)	-	42%	9%
	10-49 Personen	3%	(50%)	-	-	9%	4%
	50 Personen und mehr	-	(7%)	-	-	(2%)	1%
	Total	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Dauer der Betriebszugehörigkeit	Durchschnitt (in Jahren)	14.6	13.2	(21.4)	-	14.5	8.6
	Anteil mit 10 Jahren und mehr	55%	52%	(63%)	-	55%	33%
<b>Unternehmensbezogene Merkmale</b>							
Branche	Land- und Forstwirtschaft, Bergb.	(8%)	-	-	-	(8%)	3%
	Verarbeitendes Gewerbe	(6%)	(8%)	-	-	(6%)	8%
	Baugewerbe/Bau	(4%)	(10%)	-	-	(4%)	2%
	Handel: Garagisten	19%	(27%)	(64%)	-	21%	15%
	Gastgewerbe und Gastronomie	12%	(22%)	-	-	13%	5%
	wirtschaftsnahe Dienstleistungen	19%	(16%)	-	-	18%	21%
	Gesundheits- und Sozialwesen	18%	(9%)	-	-	17%	23%
	sonstige, personenbezog. Dienstl.	15%	(4%)	-	-	13%	19%
	Sonstige	-	-	-	-	-	6%
		Total	100%	100%	100%	100%	100%
Rechtsform	Einzelfirma	53%	(16%)	-	-	47%	12%
	Einfache Gesellschaft, Koll.ges., KG	10%	-	-	-	8%	2%
	Aktiengesellschaft	11%	(56%)	(100%)	-	18%	35%
	GmbH	16%	(20%)	-	-	16%	6%
	Genossenschaft, Verein, Stiftung, etc.	-	-	-	-	-	17%
	priv. Sektor ohne Info zu Rechtsform	12%	(7%)	-	-	11%	7%
	öffentlicher Sektor	-	-	-	-	-	21%
	Total	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Hinweise: Falls '-' angegeben: Angabe des Wertes nicht möglich, da weniger als fünf Beobachtungen vorliegen.

Falls Wert in Klammern: Extrapolation aufgrund von weniger als 50 Beobachtungen. Die Werte sind mit Vorsicht zu interpretieren.

Tabelle 4: Selbständige Frauen mit Mitarbeitenden nach Unternehmensgrösse (Fortsetzung)

## 5 Frauen als mitarbeitende Familienangehörige

Insgesamt gibt es in der Schweiz mehr als 86000 mitarbeitende Familienangehörige, von denen 50000 Frauen sind. Damit sind mehr Frauen als Männer in dieser Form erwerbstätig. Mitarbeitende Familienangehörige sind zwar eine vergleichsweise kleine Gruppe, sie üben allerdings häufig eine wichtige Funktion im Unternehmen aus, was nicht zuletzt auch durch die nachfolgende Fallstudie deutlich wird.

Frauen, die als mitarbeitende Familienangehörige arbeiten, tun dies fast nur in Klein- und insbesondere in Kleinstunternehmen. In Mittel- und Grossunternehmen kommt diese Form der Erwerbstätigkeit fast kaum vor.

So erwerbstätige Frauen haben meist einen Bildungsabschluss der Sekundarstufe I oder II; deutlich seltener als erwerbstätige Frauen allgemein haben sie einen tertiären Bildungsabschluss (12% im Vergleich zu 29%).

Wie zu erwarten, ist der Partner von mitarbeitenden Familienangehörigen zu mehr als 60% selbständig tätig. Der Partner leitet daher vermutlich meist das Unternehmen, in dem die Frauen als mitarbeitende Familienangehörige tätig sind. Daneben gibt es aber auch einen beachtlichen Teil der mithelfenden Familienangehörigen, die im Unternehmen der Eltern oder eines anderen Familienangehörigen mitarbeiten.

Die meisten Frauen (80%), die als mitarbeitende Familienangehörige arbeiten, üben ihre Tätigkeit in Teilzeit aus. Diese Personen arbeiten durchschnittlich 14 Stunden pro Woche.

Auffällig ist, dass weibliche mitarbeitende Familienangehörige überdurchschnittlich häufig verheiratet sind und in einem Haushalt mit Partner und Kind(ern) leben. Mit sehr grosser Wahrscheinlichkeit sind diese Frauen häufig nur Teilzeit erwerbstätig, weil sie sich zusätzlich noch um den Haushalt und Kinder kümmern.

20% der Frauen, die als mitarbeitende Familienangehörige arbeiten, tun dies in Vollzeit. Sie arbeiten mehr als 50 Stunden und damit deutlich mehr als Erwerbstätige allgemein. Die durchschnittliche Arbeitszeit liegt sogar noch höher als bei den selbständigen Frauen (mit oder ohne Angestellte). Die typischerweise hohe Arbeitszeit zeigt sich auch bei der nachfolgenden Fallstudie.

Zwei Arten von beruflichen Tätigkeiten stechen bei den mitarbeitenden Familienangehörigen hervor: zum einen gibt es relative viele Personen in der Landwirtschaft. Andererseits üben aber auch etwa 30% der weiblichen mitarbeitenden Familienangehörigen einen finanz- und verwaltungsorientierten Beruf aus. In der Praxis handelt es sich hierbei vermutlich um Frauen, die z.B. die Buchhaltung des eigenen Betriebs führen. Bei Frauen, die in Kleinunternehmen mit 10–49 Mitarbeitenden mitarbeiten, handelt es sich häufig um klassische Gewerbebranchen. Landwirtschaftliche Betriebe spielen bei dieser Grössenkatgorie keine Rolle mehr. Allerdings sind die Fallzahlen hier so gering, dass auf Basis der SAKE nur mit Vorsicht zu interpretierende Aussagen möglich sind.

Ähnlich wie bei den Selbständigen, ist die Dauer der Betriebszugehörigkeit bei den mitarbeitenden Familienangehörigen durchschnittlich sehr hoch. Mehr als die Hälfte dieser Frauen arbeitet bereits seit 10 oder mehr Jahren im Betrieb.

## Fallstudie Françoise Stuby, Metzgerei Stuby, Vevey

Françoise Stuby ist mitarbeitende Familienangehörige in der Metzgerei Stuby in Vevey, welche ihr Mann, Philippe Stuby, bereits in der dritten Generation führt: Qualität und traditionsreiches Handwerk konnten so weitergegeben werden. Heute ist Françoise Stuby ein unersetzlicher Teil des Familienunternehmens. Sie geht ihrem Mann zur Hand, leitet den Verkauf, verarbeitet Bestellungen und arbeitet im Service und in der Küche.

Viele Frauen beschreiben ihre Tätigkeit im Unternehmen ihres Mannes als «Ich helfe ein bisschen mit», doch die Arbeit von Françoise Stuby zeigt, dass viel mehr dahintersteckt. Nach ihr zeichnen sich mitarbeitende Frauen durch das Einbringen von Stabilität und einer neuen Perspektive aus, sie bringen ein Auge für das Detail und diplomatisches Geschick mit. So ist sie diejenige, die das Ladenlokal mit Blumen dekoriert



und zwischen ihrem Mann und Mitarbeitern vermittelt. Sie schätzt den Kontakt mit den Kunden; das Kochen und die Dekoration des Ladens bereiten ihr Spass. Nicht immer war ihre jetzige Tätigkeit jedoch ihr Berufswunsch: Manchmal fehle ihr die Beratung von Kunden in gesundheitlichen Belangen, die Aufgaben, welche sie in ihrer vorherigen Tätigkeit als Drogistin ausübte, meint sie. Doch auch hier in der Metzgerei hat sie ihren Platz gefunden: «Jede KMU-Frau findet ihren Platz im Geschäft ihres Mannes, so habe auch ich ihn gefunden». Als junge Frau erlangte sie nach der Berufslehre als Drogistin das eidgenössische Meisterdiplom Drogerie und übernahm die Leitung einer Drogerie in La-Tour-de-Peilz. Nach ihrer Heirat im Jahr 1981 gab sie deren Leitung auf. Es war eine schwierige Entscheidung, zwei Geschäfte nebeneinander zu führen wäre in dieser Zeit jedoch nicht möglich gewesen. Sie mochte die Selbständigkeit ihres alten Berufes, eine Familie war jedoch nicht mit einem selbständigen Betrieb vereinbar. Für sie als Mutter von drei Kindern ergab es sich gut, dass sie nach der Übernahme der Metzgerei durch ihren Mann und den Umzug in das jetzige Lokal, als Ferienablöse ins Geschäft ihres Mannes einsteigen konnte. Die Erfahrungen im Verkauf aus ihrer Tätigkeit als Drogistin halfen ihr bei ihrer neuen Tätigkeit, doch vieles habe sie mit den Jahren dazugelernt.

Beginnend mit einem geringen Pensum arbeitet sie heute mehr als 60 Stunden pro Woche: die Arbeit gestaltet sich sehr zeitintensiv, Freizeit bleibt wenig. Die Motivation, das Geschäft ihres Mannes aufrechtzuerhalten, treibe sie jedoch voran. In ihrem Aufgabenbereich hat sie viele Freiheiten, doch gestaltet sich der Arbeitsalltag oft als stressig. Selbst zu Hause arbeitet sie viel für die Metzgerei und es wird über die Arbeit gesprochen. «Ich genieße die Arbeit mit meinem Mann, man verbringt aber sehr viel Zeit miteinander, der Abstand fehlt». Sie achte deshalb darauf, dass sie am Abend auch ab und zu etwas unabhängig von ihrem Mann macht, sich Zeit für sich selbst nimmt. Ihr Mann trifft sich einige Male pro Jahr mit anderen Metzgern aus der Region in einer ERFA-Gruppe (Erfahrungsgruppe) um Ideen und Erfahrungen auszutauschen, wozu die Ehefrauen ebenfalls während eines Wochenendes pro Jahr eingeladen werden. Der Austausch mit anderen Metzgerfrauen über ihre Situation tut gut, so zum Beispiel über den Umgang mit der intensiven Arbeitssituation an der Seite des Mannes. Françoise Stuby ist glücklich in ihrem Arbeitsumfeld, mit 61 Jahren und nach langjähriger Tätigkeit in der Metzgerei freut sie sich aber auf weniger arbeitsintensive Tage. Nach und nach möchte sie ihre Arbeit abgeben: «Ein Prozess der dauert», meint sie. Ihr Sohn hilft bereits tüchtig mit. Wer weiss, ob er bald die Metzgerei in vierter Generation weiterführen wird und sie Zeit findet, neue Sachen auszuprobieren und sich um zukünftige Enkelkinder zu kümmern. Langweilig wird es ihr bestimmt nicht.

Frauen, die als mitarbeitende Familienangehörige tätig sind		1 - 9	10 - 49	50 - 249	250+	Total	Zum Vergleich: Alle erwerbs- tätigen Frauen
		Mitarb.	Mitarb.	Mitarb.	Mitarb.		
<b>Anzahl in der Schweiz (2012)</b>		<b>41'923</b>	<b>5'678</b>	<b>(1'140)</b>	<b>(1'156)</b>	<b>49'897</b>	<b>2'013'647</b>
<b>Personen- und haushaltsbezogene Merkmale</b>							
Alter	(Durchschnitt)	48.2	49.4	(49.7)	(33.8)	48.0	41.4
Altersklassen	15-24 Jahre	(9%)	-	-	-	8%	14%
	25-39 Jahre	23%	(25%)	-	-	24%	32%
	40-54 Jahre	33%	(39%)	(41%)	-	33%	37%
	55-64 Jahre	19%	(16%)	-	-	19%	15%
	65+ Jahre	16%	(18%)	-	-	16%	3%
	Total	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Ausbildungs- niveau	Sekundarstufe I	26%	(25%)	-	-	25%	18%
	Sekundarstufe II	64%	(64%)	(67%)	-	64%	53%
	Tertiaerstufe	11%	(12%)	-	-	12%	29%
	Total	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Verheiratet	(Anteil ja)	76%	80%	(50%)	-	75%	49%
Haushaltsgrösse	(Durchschnitt)	3.3	2.9	(2.7)	-	3.2	2.9
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	(5%)	(12%)	(22%)	-	6%	14%
	Paar ohne Kinder	30%	(32%)	(43%)	-	30%	26%
	Paar mit Kind(ern)	54%	(50%)	-	-	53%	44%
	Ein Elternteil mit Kind(ern)	(4%)	(5%)	-	-	4%	9%
	Sonstige	(7%)	-	-	-	6%	7%
	Total	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Berufl. Stellung des Partners (falls vorhanden)	Angestellte(r)	20%	(30%)	-	-	22%	73%
	Selbständige(r)	65%	(57%)	-	-	63%	15%
	mitarb. Familienmitglied	(11%)	-	-	-	10%	1%
	nicht erwerbstaetig	(5%)	(11%)	-	-	5%	11%
Total	100%	100%	100%	100%	100%	100%	
<b>Berufs- und erwerbsbezogene Merkmale</b>							
Voll/Teilzeit	Vollzeit	20%	9%	(21%)	-	19%	37%
	Teilzeit	80%	91%	(79%)	-	81%	63%
	Total	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Arbeitsstd./Woche (normalerweise)	(bei Vollzeit)	52.2	(45.6)	-	-	51.0	42.6
	(bei Teilzeit)	13.4	15.8	(18.6)	-	14.0	20.7
Berufsgruppe	Land- und forstw. Berufe	37%	-	-	-	31%	3%
	Produktionsberufe in Ind./Gewerbe	(4%)	(5%)	-	-	(5%)	6%
	Techn. und Informatikberufe	-	-	-	-	-	3%
	Berufe des Bau- und Ausbaugew.	-	-	-	-	-	1%
	Handels- und Verkehrsberufe	(8%)	(23%)	-	-	11%	17%
	Gastgewerbe, persoel. Dienstleist.	12%	(12%)	-	-	12%	15%
	Manager, Finanz- und Verw.-berufe	30%	(52%)	(47%)	-	33%	24%
	Gesundheits-, Lehr- und Kulturber.	(7%)	-	-	-	(7%)	33%
	Nicht klassierbare Angaben	-	-	-	-	-	1%
	Total	100%	100%	100%	100%	100%	100%

*Hinweise:* Falls '-' angegeben: Angabe des Wertes nicht möglich, da weniger als fünf Beobachtungen vorliegen.

Falls Wert in Klammern: Extrapolation aufgrund von weniger als 50 Beobachtungen. Die Werte sind mit Vorsicht zu interpretieren.

**Tabelle 5: Frauen als mitarbeitende Familienangehörige nach Unternehmensgrösse**



Frauen, die als mitarbeitende Familienangehörige tätig sind		1 - 9	10 - 49	50 - 249	250+	Total	Zum Vergleich: Alle erwerbs- tätigen Frauen
		Mitarb.	Mitarb.	Mitarb.	Mitarb.		
<b>Berufs- und erwerbsbezogene Merkmale (Fortsetzung)</b>							
Anzahl unterstellte Personen	niemand	88%	69%	(94%)	(68%)	85%	78%
	1-2 Personen	(8%)	(18%)	-	-	(9%)	9%
	3-9 Personen	(4%)	(8%)	-	-	(4%)	9%
	10-49 Personen	-	-	-	-	(1%)	4%
	50 Personen und mehr	-	-	-	-	-	1%
	Total	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Dauer der Betriebs- zugehörigkeit	Durchschnitt (in Jahren)	15.2	14.1	(19.9)	(8.0)	15.0	8.6
	Anteil mit 10 Jahren und mehr	52%	51%	(98%)	-	52%	33%
<b>Unternehmensbezogene Merkmale</b>							
Branche	Land- und Forstwirtschaft, Bergb.	39%	-	-	-	33%	3%
	Verarbeitendes Gewerbe	(5%)	(18%)	(49%)	-	9%	8%
	Baugewerbe/Bau	(6%)	(23%)	-	-	8%	2%
	Handel; Garagisten	15%	(34%)	-	-	18%	15%
	Gastgewerbe und Gastronomie	(7%)	-	-	-	7%	5%
	wirtschaftsnahe Dienstleistungen	16%	(13%)	-	-	15%	21%
	Gesundheits- und Sozialwesen	(7%)	-	-	-	6%	23%
	sonstige, personenbezog. Dienstl.	(5%)	-	-	-	4%	19%
	Sonstige	-	-	-	-	0%	6%
	Total	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Rechtsform	Einzelfirma	63%	(20%)	-	-	55%	12%
	Einfache Gesellschaft, Koll.ges., KG	(6%)	-	-	-	6%	2%
	Aktiengesellschaft	12%	(62%)	(100%)	(73%)	21%	35%
	GmbH	(8%)	(14%)	-	-	8%	6%
	Genossenschaft, Verein, Stiftung, etc.	-	-	-	-	1%	17%
	priv. Sektor ohne Info zu Rechtsform	(11%)	-	-	-	10%	7%
	öffentlicher Sektor	-	-	-	-	-	21%
	Total	100%	100%	100%	100%	100%	100%

*Hinweise: Falls '-' angegeben: Angabe des Wertes nicht möglich, da weniger als fünf Beobachtungen vorliegen.*

*Falls Wert in Klammern: Extrapolation aufgrund von weniger als 50 Beobachtungen. Die Werte sind mit Vorsicht zu interpretieren.*

**Tabelle 5: Frauen als mitarbeitende Familienangehörige nach Unternehmensgrösse (Forts.)**

## 6 Angestellte Frauen, die in der Geschäftsleitung tätig sind

In der Schweiz gibt es insgesamt 56445 Frauen, die in angestellter Form in der Geschäftsleitung eines Unternehmens tätig sind (vgl. Tabelle 6). Im Unterschied zu den vorherigen Kapiteln, wo Frauen vor allem bei den Klein- und Kleinstunternehmen häufig zu finden waren, gibt es solche angestellte Frauen mehr oder weniger gleich häufig in allen Unternehmensgrössenklassen.

Angestellte Frauen, die in der Geschäftsleitung tätig sind, sind etwas älter als der Durchschnitt aller erwerbstätigen Frauen in der Schweiz. Sie weisen überdurchschnittlich häufig einen tertiären Bildungsabschluss auf. Mit steigender Unternehmensgrösse steigt der Anteil der Frauen mit einem solchen Bildungsabschluss bis auf 58% an.

Durchschnittlich 46% der in der Geschäftsleitung von Unternehmen tätigen angestellten Frauen üben ihre Tätigkeit in Teilzeit aus. Hierbei gibt es allerdings deutliche Unterschiede nach Unternehmensgrösse. Während mehr als 60% der in Kleinstunternehmen tätigen Frauen diese Tätigkeit in Teilzeit ausüben, sinkt dieser Anteil mit steigender Unternehmensgrösse und liegt bei Grossunternehmen nur noch bei 33%. Die durchschnittliche Arbeitszeit von diesen Frauen entspricht der von erwerbstätigen Frauen allgemein. Auch die Dauer der Betriebszugehörigkeit dieser Personengruppe entspricht etwa dem Durchschnitt aller weiblichen Erwerbstätigen.

Angestellte Frauen, die in der Geschäftsleitung tätig sind, leiten meist ein Dienstleistungsunternehmen, insbesondere im Bereich der personenbezogenen Dienstleistungen, der wirtschaftsnahen Dienstleistungen und im Gesundheits- und Sozialwesen. Wie zu erwarten, üben die Frauen häufig einen Management-, Finanz- oder Verwaltungsberuf aus.

<sup>3</sup> In Tabelle 6 finden sich Fälle, bei denen die Anzahl der unterstellten Personen höher liegt als die Anzahl der Mitarbeiter des Unternehmens. Hierbei handelt es sich vermutlich um Holdingstrukturen.

## Fallstudie

### Anke Krause, CEO Gamma Group, Hünenberg ZG

Anke Krause ist seit 2013 CEO der Gamma Gruppe, zu der neben dem Mutterhaus Gammacatering auch das Member-Restaurant «Haute» in Zürich sowie das «ZunftHaus zur Saffran» gehört. Vor 11 Jahren trat sie dem Unternehmen bei: Begonnen hat sie damals in Zürich im Member-Restaurant «Haute» als Custom Relation Manager. Ab diesem Zeitpunkt ging es innerhalb der Gamma Gruppe stets aufwärts: Erst als Geschäftsführerin des «Haute», später als COO der gesamten Gruppe. Heute führt die 39-Jährige insgesamt etwa 70 Mitarbeitende, meist vom Standort Hünenberg aus.



Anke Krause hatte ursprünglich den Weg zur Dolmetscherin eingeschlagen und nach dem Abitur in Deutschland eine Ausbildung als Fremdsprachenkorrespondentin abgeschlossen. Dann jedoch zog es sie in die Gastronomie: Sie wechselte zur Hotelfachschule in Luzern, die sie 2000 abgeschlossen hat. «Ich habe mir viele Bereiche angeschaut, aber schnell war mir klar, dass ich im Bereich Food & Beverage etwas erreichen möchte», sagt sie heute. So begann sie ihre Karriere nach ihrer Ausbildung in der Zürcher Gastronomie-Szene, erst im Restaurant «LakeSide», später als stellvertretende Geschäftsleiterin des Restaurants «Blue Monkey».

Heute, als CEO der Gamma Gruppe, führt sie drei gastronomischen Betriebe, die sehr unterschiedlich sind: «Mir war es wichtig, die einzelnen Betriebe stärker zu integrieren, mehr die Perspektive für das gesamte Unternehmen einzunehmen», sagte Anke Krause.

Besonders wichtig ist ihr dabei, dass sie nach wie vor im operativen Geschäft tätig ist: «An der Front zu sein und den Kunden zu spüren, das ist zentral in unserem Geschäft». So teilt sie ihre Arbeitswoche auf die drei Standorte auf: In jedem der drei Betriebe ist sie an mindestens einem Tag in der Woche vor Ort. Und natürlich ist sie bei den Catering-Anlässen wenn immer möglich präsent, um auch operativ mitwirken zu können.

Die besondere Herausforderung an ihrer Führungsposition sieht sie vor allem darin, allen gerecht zu werden, den Mitarbeitenden, aber auch dem eigenen Qualitätsanspruch. «Ich bin sehr stolz auf das, was wir erreichen, gemeinsam mit unserem Team». Und gleichzeitig: «Ich frage mich immer, ob ich wirklich alles gegeben habe, ob ich es nicht doch noch etwas besser hätte machen können». Dabei genießt sie besonders die Kreativität, die Abwechslung und den Gestaltungsspielraum, welcher ihr ihr Aufgabenfeld bietet. «Wenn man an der Hotelfachschule studiert, ist die Selbständigkeit immer ein Thema – ein eigenes Restaurant zu führen, davon träumt jeder. Gleichzeitig ist einem bewusst, wie schwierig das ist in dieser Branche ist.» Ihre jetzige Position ermöglicht ihr diese Selbständigkeit, auch wenn sie die Entscheidungen natürlich nicht alle allein trifft. «Peter Gamma, Gründer und Inhaber der Gamma Gruppe, sowie der Verwaltungsrat sind für die strategischen Entscheidungen wichtige Partner, die mir den Rücken stärken», sagt Anke Krause. Ihre Entscheidungsfreiheit teilt sie auch gerne mit ihren Mitarbeitern: «Wir sind ein Team, alle tragen zum Erfolg bei – da ist es mir wichtig, dass sich alle voll einbringen können.» Und: «Wir pflegen bei uns einen partizipativen Führungsstil, ein gutes Klima – sonst wäre ich wohl nicht schon so lange dabei», lacht sie.

Natürlich hat die verantwortungsvolle Position auch ihre Schattenseiten: Schwierige Entscheidungen werden nicht immer von allen gleich mitgetragen, oft nimmt man die Probleme auch mit nach Hause. «Umso wichtiger ist es mir, dass ich zuhause ein stabiles Umfeld habe, das mir Energie gibt», sagt sie. Anke Krause lebt mit ihrem Lebensgefährten in einer festen Partnerschaft.

Als charakteristisch sieht sie bei Frauen in Führungspositionen insbesondere das hohe emotionale Engagement und die hohe Identifikation mit dem Job: «Ich sehe, dass wir Frauen uns sehr stark einbringen und auch zu den Mitarbeitenden eine eher engere Beziehung pflegen. Das heisst auch, dass wir uns weniger gut abgrenzen können, das Berufliche und das Private weniger trennen – das können unsere männlichen Kollegen viel besser!» Und noch etwas Typisches: «Ich glaube, das Organisieren, die Fäden in der Hand halten, auch und gerade, wenn vieles parallel läuft – das liegt uns Frauen besonders.» Typische Branchen und Berufsfelder sieht sie bei Frauen zunehmend weniger: «Früher waren das eher die «weicheren» Berufe, aber heute löst sich das mehr und mehr auf. Immer mehr Frauen sind auch in den technischen Branchen in Führungspositionen tätig».

Besonders wichtig ist ihr, in ihrer Position etwas bewegen und gestalten zu können sowie Freude und Spass an der Arbeit zu haben. So ist es nicht überraschend, was sie sich für die Zukunft wünscht: «Dass ich noch eine Weile dabei bleiben und lange mit Freude hier arbeiten kann». Ziele für die nächsten Jahre sieht sie vor allem darin, das Unternehmen gesund wachsen zu lassen: «Wir haben in den letzten Jahren uns eher auf die Optimierung der bestehenden Geschäftsfelder konzentriert – jetzt ist wieder Luft, um Neues zu wagen und in neue Geschäftsfelder zu investieren». Ideen dafür gibt es bereits: Unter anderem eine weitere Bar eröffnen, aber auch z.B. verstärkt im Ausland tätig zu sein. Für sie persönlich ist auch eine finanzielle Beteiligung am Unternehmen eine denkbare Zukunftsperspektive. Auch hier mehr Verantwortung zu übernehmen, kann sie sich gut vorstellen. «Ich identifiziere mich ja bereits heute so mit dem Unternehmen, als wäre es mein eigener Laden», lacht sie.

Angestellte Frauen, in Geschäftsleitung tätig		1 - 9	10 - 49	50 - 249	250+	Zum Vergleich: Alle erwerbs- tätigen Frauen	
		Mitarb.	Mitarb.	Mitarb.	Mitarb.	Total	2'013'647
<b>Anzahl in der Schweiz (2012)</b>		17'422	13'956	10'634	14'433	56'445	
<b>Personen- und haushaltsbezogene Merkmale</b>							
Alter	(Durchschnitt)	44.5	45.5	45.2	42.6	44.4	41.4
Altersklassen	15-24 Jahre	(7%)	(6%)	-	-	(4%)	14%
	25-39 Jahre	28%	(24%)	(29%)	41%	31%	32%
	40-54 Jahre	48%	47%	53%	50%	49%	37%
	55-64 Jahre	(15%)	(21%)	(18%)	(9%)	16%	15%
	65+ Jahre	(2%)	-	-	-	(1%)	3%
	Total	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Ausbildungs- niveau	Sekundarstufe I	(10%)	(4%)	(6%)	(2%)	(6%)	18%
	Sekundarstufe II	50%	53%	(40%)	40%	46%	53%
	Tertiaerstufe	40%	43%	54%	58%	48%	29%
	Total	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Verheiratet	(Anteil ja)	53%	42%	39%	51%	47%	49%
Haushaltsgrösse	(Durchschnitt)	2.6	2.5	2.6	2.5	2.5	2.9
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	19%	19%	(20%)	(17%)	19%	14%
	Paar ohne Kinder	(25%)	34%	(35%)	39%	33%	26%
	Paar mit Kind(ern)	39%	(30%)	(33%)	(30%)	34%	44%
	Ein Elternteil mit Kind(ern)	13%	10%	8%	7%	10%	9%
	Sonstige	(5%)	(7%)	(3%)	(6%)	(5%)	7%
	Total	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Berufl. Stellung des Partners (falls vorhanden)	Angestellte(r)	65%	76%	78%	81%	75%	73%
	Selbstständige(r)	(21%)	(13%)	(12%)	(7%)	14%	15%
	mitarb. Familienmitglied	-	-	-	-	-	1%
	nicht erwerbstaetig	(13%)	(10%)	(8%)	(11%)	(11%)	11%
Total	100%	100%	100%	100%	100%	100%	
<b>Berufs- und erwerbsbezogene Merkmale</b>							
Voll/Teilzeit	Vollzeit	39%	52%	64%	67%	54%	37%
	Teilzeit	62%	48%	36%	33%	46%	63%
	Total	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Arbeitsstd./Woche (normalerweise)	(bei Vollzeit)	41.9	41.9	41.9	41.7	41.9	42.6
	(bei Teilzeit)	20.9	25.5	(28.4)	25.2	24.0	20.7
Berufsgruppe	Land- und forstw. Berufe	(3%)	-	-	-	(1%)	3%
	Produktionsberufe in Ind./Gewerbe	-	(5%)	-	(2%)	(3%)	6%
	Techn. und Informatikberufe	-	-	-	-	(1%)	3%
	Berufe des Bau- und Ausbaugew.	-	-	-	-	-	1%
	Handels- und Verkehrsberufe	(18%)	(15%)	(16%)	(23%)	18%	17%
	Gastgewerbe, persoel. Dienstleist.	(14%)	(6%)	(6%)	(9%)	9%	15%
	Manager, Finanz- und Verw.-berufe	35%	43%	43%	47%	42%	24%
	Gesundheits-, Lehr- und Kulturber.	(25%)	29%	(30%)	(17%)	25%	33%
	Nicht klassierbare Angaben	-	-	-	-	-	1%
	Total	100%	100%	100%	100%	100%	100%

*Hinweise:* Falls '-' angegeben: Angabe des Wertes nicht möglich, da weniger als fünf Beobachtungen vorliegen.

Falls Wert in Klammern: Extrapolation aufgrund von weniger als 50 Beobachtungen. Die Werte sind mit Vorsicht zu interpretieren.

**Tabelle 6: Angestellte, in der Geschäftsleitung tätige Frauen, nach Unternehmensgrösse**

Angestellte Frauen, in Geschäftsleitung tätig		1 - 9	10 - 49	50 - 249	250+	Total	Zum Vergleich: Alle erwerbs- tätigen Frauen
		Mitarb.	Mitarb.	Mitarb.	Mitarb.		
<b>Berufs- und erwerbsbezogene Merkmale (Fortsetzung)</b>							
Anzahl unterstellte Personen	niemand	34%	(26%)	(22%)	(26%)	28%	78%
	1-2 Personen	(23%)	(12%)	(10%)	(8%)	14%	9%
	3-9 Personen	33%	(21%)	(27%)	30%	28%	9%
	10-49 Personen	(7%)	38%	(25%)	(26%)	23%	4%
	50 Personen und mehr	(3%)	(3%)	(16%)	(11%)	7%	1%
	Total	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Dauer der Betriebs- zugehörigkeit	Durchschnitt (in Jahren)	8.8	10.1	8.9	9.6	9.3	8.6
	Anteil mit 10 Jahren und mehr	33%	41%	33%	46%	38%	33%
<b>Unternehmensbezogene Merkmale</b>							
Branche	Land- und Forstwirtschaft, Bergb.	(3%)	-	-	-	(1%)	3%
	Verarbeitendes Gewerbe	(5%)	(13%)	(14%)	(9%)	10%	8%
	Baugewerbe/Bau	(2%)	-	-	-	(2%)	2%
	Handel; Garagisten	(16%)	(25%)	(8%)	(16%)	17%	15%
	Gastgewerbe und Gastronomie	(5%)	(5%)	(3%)	(6%)	(5%)	5%
	wirtschaftsnahe Dienstleistungen	25%	(15%)	(25%)	47%	28%	21%
	Gesundheits- und Sozialwesen	(16%)	(26%)	(36%)	(16%)	22%	23%
	sonstige, personenbezog. Dienstl.	28%	(11%)	(12%)	(6%)	15%	19%
	Sonstige	-	-	-	-	-	6%
	Total	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Rechtsform	Einzelfirma	(16%)	(5%)	-	-	(7%)	12%
	Einfache Gesellschaft, Koll.ges., KG	(3%)	-	-	-	(2%)	2%
	Aktiengesellschaft	29%	57%	51%	65%	49%	35%
	GmbH	(14%)	(5%)	-	(4%)	(7%)	6%
	Genossenschaft, Verein, Stiftung, etc.	30%	32%	39%	(27%)	31%	17%
	priv. Sektor ohne Info zu Rechtsform	(9%)	-	-	(2%)	(3%)	7%
	öffentlicher Sektor	-	-	-	-	-	21%
	Total	100%	100%	100%	100%	100%	100%

*Hinweise: Falls '-' angegeben: Angabe des Wertes nicht möglich, da weniger als fünf Beobachtungen vorliegen.*

*Falls Wert in Klammern: Extrapolation aufgrund von weniger als 50 Beobachtungen. Die Werte sind mit Vorsicht zu interpretieren.*

**Tabelle 6: Angestellte, in der Geschäftsleitung tätige Frauen, nach Unternehmensgrösse (Forts.)**

## 7 Angestellte Frauen mit Führungsverantwortung (nicht GL)

Angestellte Frauen, die mit Führungsverantwortung in einem Unternehmen tätig sind, sind die grösste Gruppe, die wir im Rahmen dieser Studie separat betrachten. Sie umfassen 237544 Personen, was 12% aller erwerbstätigen Frauen in der Schweiz entspricht.

Diese Frauen sind mit 40,5 Jahren etwas jünger als der Durchschnitt aller Erwerbstätigen in der Schweiz.

Der Partner von angestellten Frauen mit Führungsverantwortung ist nur vergleichsweise selten unternehmerisch aktiv. Der entsprechende Anteil liegt über alle Unternehmensgrössenklassen bei nur 11%, während er bei erwerbstätigen Frauen allgemein bei 15% liegt. Im Vergleich zu den vorherigen Kapiteln zeigt dies, dass eine eigene unternehmerische Tätigkeit häufig auch mit einer unternehmerischen Tätigkeit des Partners einhergeht und umgekehrt. Wie in den vorherigen Kapiteln gezeigt, ist bei den selbständigen Frauen – falls vorhanden – der Partner häufig auch selbständig tätig. Bei den angestellten Frauen ist der Partner häufig angestellt.

Die wöchentliche Arbeitszeit der angestellten Frauen mit Führungsverantwortung entspricht bei den Vollzeit-Tätigen etwa dem Durchschnitt aller erwerbstätigen Frauen. Bei den Teilzeit-Tätigen zeigt sich eine überdurchschnittliche Arbeitszeit, zumindest, wenn es sich um Unternehmen mit 10 und mehr Mitarbeitenden handelt.

Mehrheitlich haben die Frauen mit Führungsverantwortung weniger als 10 unterstellte Mitarbeitende.

Bei der Betriebszugehörigkeit zeigt sich folgendes Bild: In Kleinstunternehmen ist die Betriebszugehörigkeit im Vergleich zu erwerbstätigen Frauen allgemein leicht unterdurchschnittlich. Diese steigt allerdings mit zunehmender Unternehmensgrösse an und ist im Bereich der Grossunternehmen leicht überdurchschnittlich.

Da Frauen mit Führungsverantwortung nicht im eigentlichen Sinne unternehmerisch aktiv sind, behandeln wir diese Personengruppe etwas kürzer als die der vorangegangenen Kapitel und verzichten auf eine eigene Fallstudie.

Angestellte Frauen mit Führungsverantwortung, nicht in Geschäftsleitung tätig		1 - 9	10 - 49	50 - 249	250+	Total	Zum Vergleich: Alle erwerbs- tätigen Frauen
		Mitarb.	Mitarb.	Mitarb.	Mitarb.		
<b>Anzahl in der Schweiz (2012)</b>		<b>44'590</b>	<b>53'215</b>	<b>55'351</b>	<b>84'388</b>	<b>237'544</b>	<b>2'013'647</b>
<b>Personen- und haushaltsbezogene Merkmale</b>							
Alter	(Durchschnitt)	40.4	39.0	42.0	40.4	40.5	41.4
Altersklassen	15-24 Jahre	(16%)	(14%)	(9%)	(8%)	11%	14%
	25-39 Jahre	33%	42%	35%	41%	38%	32%
	40-54 Jahre	36%	32%	41%	41%	38%	37%
	55-64 Jahre	13%	11%	15%	10%	12%	15%
	65+ Jahre	(2%)	(1%)	-	-	(1%)	3%
	Total	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Ausbildungs- niveau	Sekundarstufe I	12%	(8%)	9%	6%	8%	18%
	Sekundarstufe II	60%	61%	55%	55%	57%	53%
	Tertiaerstufe	29%	32%	36%	40%	35%	29%
	Total	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Verheiratet	(Anteil ja)	49%	40%	40%	42%	42%	49%
Haushaltsgrösse	(Durchschnitt)	2.9	2.7	2.5	2.6	2.6	2.9
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	14%	17%	18%	19%	17%	14%
	Paar ohne Kinder	30%	30%	33%	31%	31%	26%
	Paar mit Kind(ern)	43%	36%	33%	37%	37%	44%
	Ein Elternteil mit Kind(ern)	(9%)	(9%)	9%	8%	9%	9%
	Sonstige	(5%)	(8%)	(7%)	(5%)	6%	7%
	Total	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Berufl. Stellung des Partners (falls vorhanden)	Angestellte(r)	74%	80%	79%	80%	79%	73%
	Selbständige(r)	(15%)	(11%)	(10%)	10%	11%	15%
	mitarb. Familienmitglied	-	-	-	-	-	1%
	nicht erwerbstaetig	(10%)	(9%)	(10%)	10%	10%	11%
	Total	100%	100%	100%	100%	100%	100%
<b>Berufs- und erwerbsbezogene Merkmale</b>							
Voll/Teilzeit	Vollzeit	43%	50%	50%	62%	53%	37%
	Teilzeit	57%	51%	50%	38%	47%	63%
	Total	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Arbeitsstd./Woche (normalerweise)	(bei Vollzeit)	41.9	41.8	41.6	41.7	41.7	42.6
	(bei Teilzeit)	20.9	24.7	26.6	27.3	25.0	20.7
Berufsgruppe	Land- und forstw. Berufe	(3%)	(1%)	-	-	(1%)	3%
	Produktionsberufe in Ind./Gewerbe	(4%)	(6%)	(6%)	(4%)	5%	6%
	Techn. und Informatikberufe	(4%)	(5%)	(3%)	(5%)	4%	3%
	Berufe des Bau- und Ausbaugew.	-	-	-	-	(1%)	1%
	Handels- und Verkehrsberufe	17%	21%	15%	28%	21%	17%
	Gastgewerbe, persoel. Dienstleist.	15%	10%	11%	7%	10%	15%
	Manager, Finanz- und Verw.-berufe	24%	28%	25%	29%	27%	24%
	Gesundheits-, Lehr- und Kulturber.	33%	27%	38%	27%	31%	33%
	Nicht klassierbare Angaben	-	-	-	-	(1%)	1%
	Total	100%	100%	100%	100%	100%	100%

*Hinweise: Falls '-' angegeben: Angabe des Wertes nicht möglich, da weniger als fünf Beobachtungen vorliegen.*

*Falls Wert in Klammern: Extrapolation aufgrund von weniger als 50 Beobachtungen. Die Werte sind mit Vorsicht zu interpretieren.*

**Tabelle 7: Angestellte Frauen mit Führungsverantwortung (nicht GL) nach Unt.grösse**



Angestellte Frauen mit Führungsverantwortung, nicht in Geschäftsleitung tätig							Zum Vergleich:
		1 - 9	10 - 49	50 - 249	250+	Total	Alle erwerbs-
		Mitarb.	Mitarb.	Mitarb.	Mitarb.		tätigen Frauen
<b>Berufs- und erwerbsbezogene Merkmale (Fortsetzung)</b>							
Anzahl unterstellte Personen	niemand						78%
	1-2 Personen	60%	44%	39%	35%	42%	9%
	3-9 Personen	31%	42%	40%	41%	39%	9%
	10-49 Personen	(8%)	14%	19%	21%	16%	4%
	50 Personen und mehr	-	-	(3%)	(4%)	2%	1%
	Total	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Dauer der Betriebszugehörigkeit	Durchschnitt (in Jahren)	7.2	7.3	8.3	9.6	8.3	8.6
	Anteil mit 10 Jahren und mehr	26%	29%	31%	37%	32%	33%
<b>Unternehmensbezogene Merkmale</b>							
Branche	Land- und Forstwirtschaft, Bergb.	(3%)	-	-	-	(1%)	3%
	Verarbeitendes Gewerbe	(5%)	9%	12%	12%	10%	8%
	Baugewerbe/Bau	(1%)	(2%)	(2%)	-	(1%)	2%
	Handel; Garagisten	20%	26%	14%	30%	24%	15%
	Gastgewerbe und Gastronomie	(7%)	9%	(4%)	(3%)	6%	5%
	wirtschaftsnahe Dienstleistungen	25%	24%	17%	27%	24%	21%
	Gesundheits- und Sozialwesen	20%	22%	39%	24%	26%	23%
	sonstige, personenbezog. Dienstl.	19%	(8%)	9%	(4%)	9%	19%
	Sonstige	-	-	-	-	(0%)	6%
	Total	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Rechtsform	Einzelfirma	29%	10%	(2%)	-	8%	12%
	Einfache Gesellschaft, Koll.ges., KG	(7%)	(2%)	(1%)	-	2%	2%
	Aktiengesellschaft	26%	54%	48%	63%	50%	35%
	GmbH	13%	(7%)	(5%)	(2%)	6%	6%
	Genossenschaft, Verein, Stiftung, etc.	16%	25%	44%	33%	30%	17%
	priv. Sektor ohne Info zu Rechtsform	(9%)	(3%)	-	(2%)	3%	7%
	öffentlicher Sektor						21%
	Total	100%	100%	100%	100%	100%	100%

*Hinweise: Falls '-' angegeben: Angabe des Wertes nicht möglich, da weniger als fünf Beobachtungen vorliegen.*

*Falls Wert in Klammern: Extrapolation aufgrund von weniger als 50 Beobachtungen. Die Werte sind mit Vorsicht zu interpretieren.*

**Tabelle 7: Angestellte Frauen mit Führungsverantwortung (nicht GL) nach Unt.grösse (Forts.)**

## 8 Exkurs: Frauen im Verwaltungsrat von Aktiengesellschaften

Die bisherige Untersuchung beschäftigte sich mit der Erwerbstätigkeit von Frauen. In der öffentlichen Diskussion wird daneben häufig auch die Bedeutung von Frauen in Verwaltungsräten von Unternehmen thematisiert. Diese Diskussion betrachtet meist allerdings ausschliesslich die Situation in Grossunternehmen und lässt die grosse Mehrzahl aller Unternehmen in der Schweiz, die KMU, unberücksichtigt. Vor diesem Hintergrund betrachtet dieses Kapitel die Bedeutung von Frauen in Verwaltungsräten von Aktiengesellschaften. Da die Schweizerische Arbeitskräfteerhebung hierzu keine Aussage erlaubt, ziehen wir die Ergebnisse der BDO Verwaltungsratsstudie 2011 heran (vgl. Fueglistaller/Bergmann 2011).

Abbildung 2 zeigt den Anteil von Frauen im Verwaltungsrat von Schweizer Unternehmen nach Unternehmensgrösse. Es wird deutlich, dass der Anteil der Frauen im Verwaltungsrat mit 22% am höchsten in Mikrounternehmen ist und mit steigender Unternehmensgrösse sinkt. Der leichte Anstieg von 11% auf 12% von der Kategorie <50–249 Mitarbeitende> zur nächsten, ist nicht statistisch signifikant.

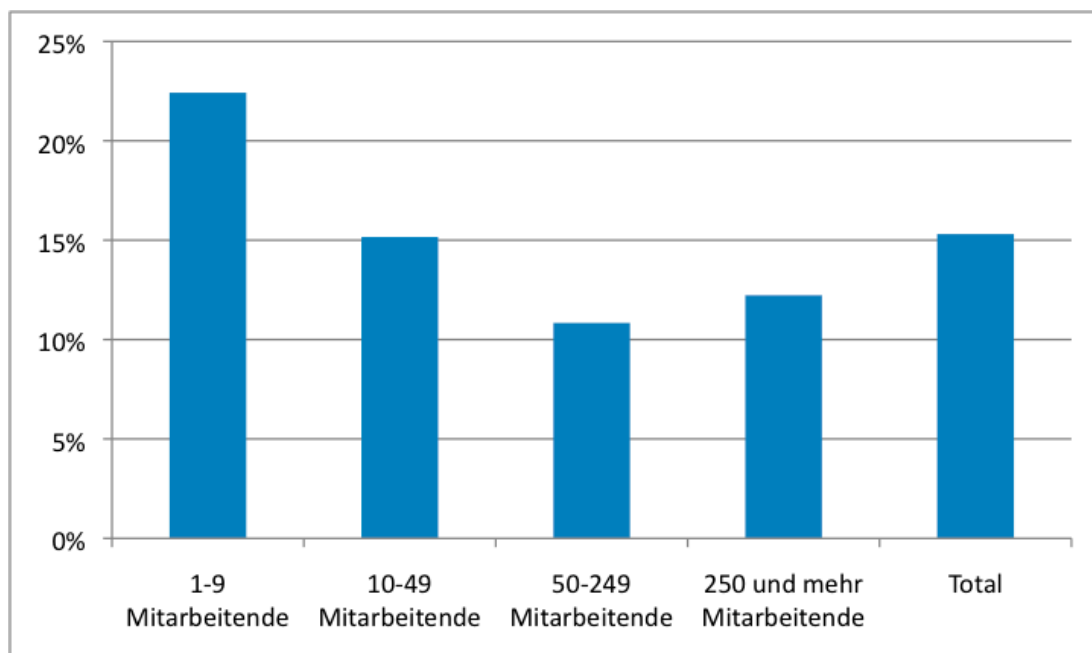


Abbildung 2: Anteil Frauen im Verwaltungsrat nach Unternehmensgrösse (Quelle: BDO Verwaltungsratsstudie 2011)

Bei einer reinen Betrachtung von KMU, d.h. von Unternehmen bis max. 249 Mitarbeitende, sieht die Situation nach Branchen folgendermassen aus: Insgesamt beträgt der Frauenanteil 16%. Der höchste Frauenanteil findet sich in den Bereichen Gastronomie, Handel und personenbezogene Dienstleistungen. Der geringste Anteil findet sich im Baugewerbe (vgl. Abbildung 3).

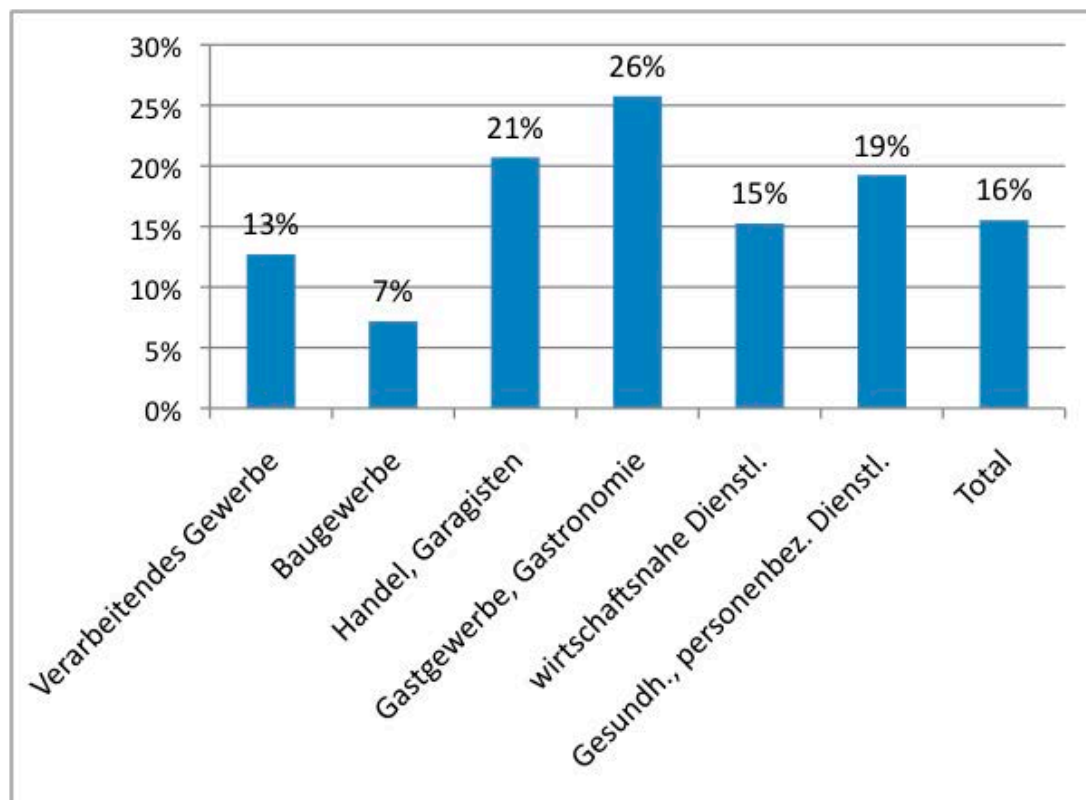


Abbildung 3: Anteil Frauen im Verwaltungsrat (nur KMU) nach Branche (Quelle: BDO Verwaltungsratsstudie 2011)

Für weitere Informationen zur Rolle von Frauen in Verwaltungsräten von KMU und zu Verwaltungsräten in KMU allgemein verweisen wir auf die BDO Verwaltungsratsstudie (Fueglistaller/Bergmann 2011), die im Sommer 2014 auch wieder aktualisiert wird.

## 9 Datengrundlage und methodisches Vorgehen

Die vorliegende Auswertung basiert auf Daten der Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung (SAKE). Eine Ausnahme bilden die Fallstudien und das Kapitel 8, das auf eigenen Interviews bzw. der BDO Verwaltungsratsstudie 2011 beruht. Die SAKE-Daten wurden dem KMU-HSG für diese Studie vom Bundesamt für Statistik in anonymisierter Form als Individualdaten zur Verfügung gestellt. Wir verwenden die derzeit aktuellsten verfügbaren Daten aus dem Jahr 2012.

Die Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE) wird im Auftrag des Bundesrats jährlich vom Bundesamt für Statistik (BFS) durchgeführt. Diese telefonische Erhebung bei den Haushalten liefert repräsentative Daten über die Erwerbsstruktur und das Erwerbsverhalten der ständigen Wohnbevölkerung der Schweiz. Bei den in den Interviews gestellten Fragen geht es hauptsächlich um die Situation auf dem Arbeitsmarkt (momentane oder frühere Erwerbstätigkeit, auch selbständige Erwerbstätigkeit, Mitarbeit im familieneigenen Betrieb, Arbeitsbedingungen, etc.), die Ausbildung, die Zusammensetzung des Haushalts und demografische Merkmale (Nationalität, Zivilstand usw.). Weitere Informationen zur SAKE finden sich auch auf der Internetseite des Bundesamtes für Statistik (vgl.: <http://www.bfs.admin.ch/>).

Die Mikrodaten der SAKE wurden speziell für diese Studie verknüpft mit Informationen aus dem Betriebs- und Unternehmensregister zur Anzahl der Mitarbeitenden und zur Rechtsform des Unternehmens. Alle Daten wurden vom BfS nur so zur Verfügung gestellt, dass kein Rückschluss auf einzelne Personen möglich ist.

Die in dieser Studie dargestellten Werte basieren auf einer Befragung von 74193 Personen. Die Angaben dieser Personen wurden mit einer entsprechenden GewichtungsvARIABLEN hochgerechnet auf die Erwerbsbevölkerung der Schweiz. Die Ergebnisse können als repräsentativ für die Schweiz betrachtet werden. Werte, die auf der Basis von weniger als 50 Befragten ermittelt wurden, gelten als unsicher und sind in den Tabellen entsprechend markiert. Bei weniger als fünf Beobachtungen ist kein Wert angegeben.

In Kapitel 8 ergänzen wir die Analyse der SAKE durch Ergebnisse der BDO Verwaltungsratsstudie 2011, da auf Basis der SAKE keine Aussagen zur Mitarbeit von Frauen in Verwaltungsräten von Schweizer Unternehmen möglich sind.

Bei der SAKE werden die folgenden Abgrenzungen getroffen, die wir im Rahmen dieser Studie ebenfalls verwenden:

- Als Vollzeitbeschäftigte gelten Personen, die in einem 90%-Pensum oder mehr arbeiten.
- Als mitarbeitende Familienangehörige gelten Personen, die im Unternehmen eines Familienangehörigen mitarbeiten, ohne einen festen Arbeitsvertrag zu haben. Diese Personen sind auch nicht in der Geschäftsleitung tätig, weil sie ansonsten als Selbständige gezählt würden.
- In Aktiengesellschaften ist es üblich, dass der geschäftsführende Inhaber des Unternehmens in einem Angestelltenverhältnis tätig ist. Diese Personen werden hier als Selbständige gezählt.

Wie oben angeführt, wurden die SAKE-Daten mit denen des Betriebs- und Unternehmensregisters verknüpft, um auch Aussagen zur Grösse des Unternehmens machen zu können, die bei der SAKE nicht abgefragt werden. Bei 4,7% der Erwerbstätigen war eine solche Zuordnung nicht möglich. Hier erfolgte eine Zuweisung der Unternehmensgrösse auf Basis von plausiblen Annahmen.

<sup>4</sup> Beispielsweise wurde bei Personen, die angegeben haben, ohne Mitarbeitende selbständig tätig zu sein, die Anzahl der Mitarbeitenden des Unternehmens auf 1 gesetzt. Bei öffentlichen Unternehmen wurde von einer Grösse von mehr als 250 Mitarbeitenden ausgegangen. Bei anderen offenen Fällen wurde die Betriebsgrösse für die Unternehmensgrösse übernommen, etc.

## 10 Literaturverzeichnis

Fueglistaller, Urs; Bergmann, Heiko (2011): BDO Verwaltungsratsstudie 2011. BDO: Solothurn.

### Kurzportrait des KMU-HSG

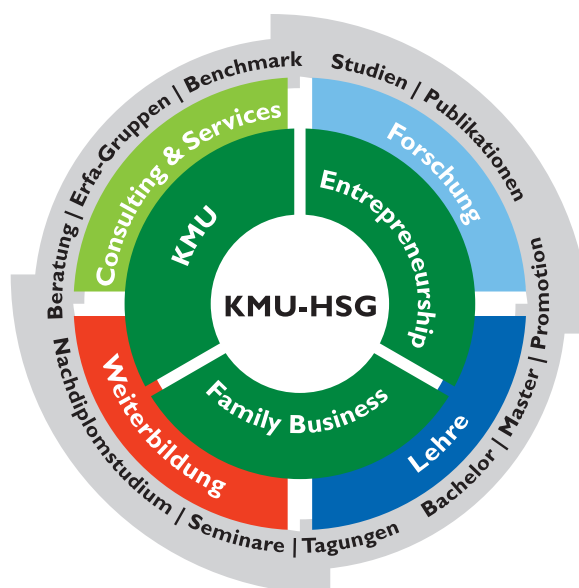
Die Bedeutung der KMU wurde an der HSG früh erkannt. Vor mehr als sechs Jahrzehnten (1946) entstand deshalb das Schweizerische Institut für Klein- und Mittelunternehmen, das sich als einziges Institut auf dieser Ebene in der Schweiz ausschliesslich der Förderung von KMU widmet.

«KMU, Family Business und Entrepreneurship» – diese drei Säulen bilden die Basis für unsere Aktivitäten. Der tägliche Dialog und Austausch mit Unternehmer-/Innen und Führungskräften aus KMU treibt uns an, Wissen über und in KMU zu generieren und dieses weiterzuvermitteln.

Indem wir unsere vier Tätigkeitsfelder

- Weiterbildung von Unternehmern und Führungskräften aus KMU
- Beratung und Dienstleistungen für KMU
- Relevante und fundierte Forschung über KMU
- Lehre an der Universität St.Gallen

miteinander verbinden, spüren wir den Puls der Zeit und gewinnen wertvolle Erkenntnisse aus erster Hand.



Universität St. Gallen  
KMU-HSG  
Schweizerisches Institut  
für Klein- und Mittelunternehmen

Dufourstrasse 40a  
CH-9000 St. Gallen

Telefon +41 71 224 71 00  
Fax +41 71 224 71 01

[www.kmu.unisg.ch](http://www.kmu.unisg.ch)

